

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Periodical Part

IKT-Einsatz in Unternehmen ; 2012

Provided in Cooperation with:

Statistik Austria, Wien

Reference: IKT-Einsatz in Unternehmen ; 2012 (2013).

This Version is available at:

<http://hdl.handle.net/11159/2418>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

<https://savearchive.zbw.eu/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.



IKT-EINSATZ IN UNTERNEHMEN

Einsatz von Informations- und
Kommunikationstechnologien in
Unternehmen 2012

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2013

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Nina Djahangiri
Tel.: +43 (1) 711 28-7522
e-mail: nina.djahangiri@statistik.gv.at

Mag. Edith Edelhofer
Tel.: +43 (1) 711 28-7529
e-mail: edith.edelhofer@statistik.gv.at

Gerald Haßl
Tel.: +43 (1) 711 28-8035
e-mail: gerald.hassl@statistik.gv.at

Umschlagfoto

Cäcilia Bachmann

ISBN 978-3-902791-63-4

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Es ist gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu nicht kommerziellen Zwecken zu bearbeiten. Für eine kommerzielle Nutzung ist vorab die schriftliche Zustimmung von STATISTIK AUSTRIA einzuholen. Eine zulässige Weiterverwendung jedweder Art ist jedenfalls nur bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ gestattet. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung an von STATISTIK AUSTRIA veröffentlichten Tabellen ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Daten bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-2030-12

Verkaufspreis: € 23,00 (inkl. CD-ROM)

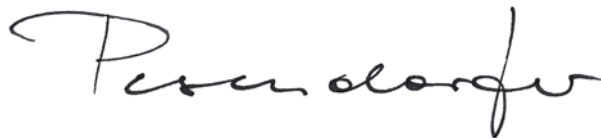
Wien 2013

Vorwort

Die vorliegende Publikation enthält eine umfassende Darstellung der Ergebnisse der Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen 2012.

Basisdaten über Computer- und Internetnutzung, Verwendung von Breitbandverbindungen sowie Nutzung von E-Government-Angeboten werden dargestellt. Weiters werden für die Unternehmen Kennzahlen über E-Commerce, also sowohl für Einkäufe als auch für Verkäufe über elektronische Netzwerke, präsentiert. Gemäß der Mitteilung „Digitale Agenda für Europa“ der Europäischen Kommission und dem derzeit gültigen Benchmarking-Framework „Benchmarking Digital Europe 2011-2015“ lautete das Schwerpunktthema für die Erhebung 2012 „Mobile Internetnutzung“. Die Aufgliederung der Unternehmensdaten in den Ergebnistabellen erfolgt grundsätzlich nach Wirtschaftszweigen und nach Beschäftigtengrößenklassen der Unternehmen.

Die in der Publikation dargestellten Daten sind die Ergebnisse der Europäischen Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012, die von STATISTIK AUSTRIA mit einem europaweit einheitlichen Fragenprogramm, standardisierten Definitionen und einer einheitlichen Methodik in Form einer Stichprobenerhebung bei Unternehmen ab 10 Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftszweigen basierend auf einer für Österreich verpflichtenden EU-Rechtsgrundlage durchgeführt wurde.



Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im Jänner 2013

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	11
Summary	12
1 Einleitung	15
2 Methodik	16
2.1 Erhebungseinheit und -masse	16
2.2 Grundgesamtheit, Stichprobe und Rücklauf	16
2.3 Erhebungsphase, Berichtszeitraum	16
2.4 Erhebungstechniken.....	16
2.5 Imputationen und Hochrechnung	17
2.6 Gliederung der Tabellen	17
3 Ergebnisse des IKT-Einsatzes in Unternehmen	18
3.1 IKT-Ausstattung	18
3.1.1 Computerarbeitsplätze in Unternehmen	18
3.1.2 Verbindungen für den Internetzugang.....	18
3.2 EDV-/IT-Spezialistinnen und -Spezialisten	20
3.3 Website	20
3.4 E-Government.....	21
3.5 E-Business	22
3.5.1 Elektronische Datenübertragung zwischen Unternehmen, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht	22
3.5.2 Elektronischer Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements.....	23
3.5.3 Automatisierter Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb des Unternehmens.....	24
3.6 E-Commerce	25
3.6.1 E-Commerce-Einkäufe.....	25
3.6.2 E-Commerce-Verkäufe	26
3.7 Schwerpunktthema 2012: Mobile Internetnutzung.....	29

Übersichtstabellen

Übersicht 1	In die Erhebung einbezogene Wirtschaftszweige nach ÖNACE 2008	16
-------------	---	----

Grafiken

Grafik 1	Unternehmen mit Breitbandverbindungen im Jänner 2012 nach Beschäftigten- größenklassen	19
Grafik 2	Unternehmen mit ausgewählten Informationen und Leistungen auf deren Website im Jänner 2012 nach Beschäftigtengrößenklassen.....	20
Grafik 3	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements im Jänner 2012.....	23
Grafik 4	Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce im Jahr 2011 nach Beschäftigten- größenklassen	25
Grafik 5	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce und deren Umsätze im Jahr 2011	27
Grafik 6	Umsätze der über eine Website abgewickelten Verkäufe im Jahr 2011 nach Kundengruppen	27
Grafik 7	Unternehmen, die ihren Beschäftigten im Jänner 2012 tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang zur Verfügung gestellt haben, nach Beschäftigtengrößenklassen.....	29
Grafik 8	Beschäftigte in Unternehmen, denen im Jänner 2012 tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang zur Verfügung gestellt wurden, nach Wirtschaftszweigen	30
Grafik 9	Unternehmen nutzten im Jänner 2012 tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang für folgende Zwecke nach Beschäftigtengrößenklassen.....	30
Grafik 10	Einschränkungen oder Hindernisse für die Nutzung von mobilem Internetzugang, im Jänner 2012 nach Beschäftigtengrößenklassen.....	31

Inhaltsverzeichnis des Tabellenteiles

Ergebnisse der Erhebung 2012

A.01	Unternehmen mit Computereinsatz im Jänner 2012.....	37
A.02	Unternehmen mit Internetzugang im Jänner 2012.....	37
A.03	Beschäftigte mit Computerarbeitsplatz sowie Computerarbeitsplatz mit Internetzugang im Jänner 2012.....	38
A.04	Unternehmen mit folgenden Anteilen an Computernutzerinnen und Computernutzern im Jänner 2012.....	39
A.05	Unternehmen mit folgenden Anteilen an Internetnutzerinnen und Internetnutzern im Jänner 2012.....	40
A.06	Beschäftigte mit Fernzugriff auf das unternehmenseigene E-Mail-System, auf Dokumente oder Software-Applikationen im Jänner 2012	41
A.07	Unternehmen mit Breitbandverbindungen für den Internetzugang im Jänner 2012	42
A.08	Unternehmen mit Schmalbandverbindungen für den Internetzugang im Jänner 2012.....	43
A.09	Download-Geschwindigkeit der schnellsten Internetverbindung im Unternehmen im Jänner 2012.....	44
A.10	Unternehmen, die im Jänner 2012 EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten beschäftigt haben.....	45

A.11	Unternehmen, die EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten eingestellt oder versucht haben, solche einzustellen, im Jahr 2011	45
A.12	Unternehmen mit schwer zu besetzenden offenen Stellen, die Kenntnisse von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten erfordert hätten, im Jahr 2011	46
A.13	Unternehmen mit EDV-/IT-bezogenen Schulungen oder Weiterbildungen für ihre Beschäftigten im Jahr 2011	47
A.14	Unternehmen mit Website im Jänner 2012	48
A.15	Inhalte der Websites der Unternehmen im Jänner 2012	49
A.16	Unternehmen mit E-Government-Nutzung im Jahr 2011	50
A.17	Unternehmen mit Internetnutzung bei der Auftragsvergabe von öffentlichen Auftraggebern im Jahr 2011	51
A.18	Unternehmen mit elektronischer Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht, mit anderen Unternehmen im Jänner 2012	52
A.19	Unternehmen mit elektronischer Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht, mit Systemen anderer Unternehmen für folgende Zwecke im Jänner 2012	53
A.20	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements im Jänner 2012	54
A.21	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements mit Lieferanten oder Kunden im Jänner 2012	55
A.22	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements nach Art der verwendeten Netzwerke im Jänner 2012	56
A.23	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen innerhalb des Unternehmens im Jänner 2012	57
A.24	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen erhaltener Bestellungen in den folgenden internen Unternehmensbereichen im Jänner 2012	58
A.25	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen getätigter Bestellungen in den folgenden internen Unternehmensbereichen im Jänner 2012	59
A.26	Unternehmen mit ERP-Systemen im Jänner 2012	60
A.27	Unternehmen mit CRM-Software zur Verwaltung von Kundendaten im Jänner 2012	61
A.28	Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce im Jahr 2011	62
A.29	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce im Jahr 2011	63
A.30	Umsätze der über E-Commerce abgewickelten Verkäufe von Unternehmen im Jahr 2011	64
A.31	Anteil der Verkäufe über eine Website am Gesamtumsatz der Unternehmen im Jahr 2011	65
A.32	Umsätze der über eine Website abgewickelten Verkäufe im Jahr 2011 nach Kundengruppen	66
A.33	Anteil der Verkäufe über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung am Gesamtumsatz der Unternehmen im Jahr 2011	67
A.34	Unternehmen, die ihren Beschäftigten im Jänner 2012 tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang zur Verfügung gestellt haben	68
A.35	Beschäftigte in Unternehmen, denen im Jänner 2012 tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang zur Verfügung gestellt wurden	69
A.36	Anteile der Beschäftigten, denen im Jänner 2012 tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang zur Verfügung gestellt wurden	70

A.37 Unternehmen nutzten im Jänner 2012 tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang für folgende Zwecke	71
A.38 Einschränkungen oder Hindernisse für die Nutzung von mobilem Internetzugang, im Jänner 2012.....	72

Zeitvergleich 2003 bis 2012 (Hauptindikatoren)

B.01 Unternehmen mit Computereinsatz 2003 bis 2012.....	75
B.02 Unternehmen mit Internetzugang 2003 bis 2012	76
B.03 Unternehmen mit festen Breitbandverbindungen über eine Leitung für den Internetzugang 2003 bis 2012	77
B.04 Unternehmen mit Breitbandverbindungen für den Internetzugang 2010 bis 2012.....	78
B.05 Unternehmen mit Website 2003 bis 2012	79

ZUSAMMENFASSUNG



SUMMARY

In dieser Publikation sind die Ergebnisse der Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen 2012 dargestellt. Bei Unternehmen wurde eine europäisch harmonisierte Erhebung dieser Art in ausgewählten Wirtschaftszweigen zum zwölften Mal von Statistik Austria in Österreich durchgeführt. Nicht befragt wurden Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten. Aufgrund des diesjährigen Schwerpunktthemas gab es zusätzliche Fragen zum Thema „Mobile Internetnutzung“.

Heutzutage setzen die meisten Unternehmen IKT ein. Weder die Größe eines Unternehmens noch der Wirtschaftszweig haben einen großen Einfluss darauf, ob das Unternehmen IKT einsetzt oder nicht. Es ist nun viel mehr das „wie“ und das Ausmaß des IKT-Einsatzes von Unternehmen, das von Bedeutung geworden ist. Die Nutzung von Breitbandverbindungen, die einen deutlich schnelleren Datentransfer ermöglichen, hat das Surfen und Arbeiten im Internet positiv beeinflusst. Auch die Nutzung von mobilen Verbindungen für den Internetzugang nimmt immer mehr zu, wobei bei diesem Indikator die Unternehmensgröße noch eine wesentliche Rolle spielt.

Computer- und Internetnutzung

Im Jänner 2012 haben 99% der Unternehmen einen Computer eingesetzt. 98% der Unternehmen haben das Internet genutzt, 91% der Unternehmen stiegen über Breitbandverbindungen ins Netz ein. Während beinahe alle mittelgroßen und großen Unternehmen Breitbandverbindungen nutzten, waren es auch bei den Kleinunternehmen 89%.

58% der Unternehmen verwendeten mobiles Internet über Mobilfunknetze und statteten ihre Beschäftigten mit einem tragbaren Gerät (z.B. Laptop, Tablet, Mobiltelefon) für die mobile Nutzung aus. 15% der Beschäftigten waren mit einem solchen tragbaren Gerät ausgestattet.

82% der Unternehmen waren im Jänner 2012 mit einer Website im Internet präsent.

E-Commerce bei Unternehmen

Gemäß der Definition von Eurostat und der OECD werden unter Electronic Commerce (E-Commerce) Transaktionen verstanden, die über elektronische Netzwerke (z.B. über eine Website, einen Online-Shop oder Extranet, aber auch über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung) abgewickelt werden. Voraussetzung für eine E-Commerce-Aktivität gemäß dieser Definition ist die Bestellung von Waren oder Dienstleistungen über diese Netze. Zahlung und Lieferung können online oder auf herkömmlichen Wegen erfolgen. Bestellungen, die mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails erfolgen, werden von der Definition ausgeschlossen.

Unternehmen mit E-Commerce-Einkäufen

Im Jahr 2011 haben rund 21.000 Unternehmen über elektronische Netzwerke eingekauft, das sind 59% aller Unternehmen in den untersuchten Wirtschaftszweigen ab 10 Beschäftigten. 58% nutzten dabei eine Website für ihren Einkauf, 21% der Unternehmen griffen auf EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung, ausgenommen E-Mails, zurück.

Unternehmen mit E-Commerce-Verkäufen

Hochgerechnet rund 5.600 Unternehmen (16%) haben im Jahr 2011 über elektronische Netzwerke Waren oder Dienstleistungen verkauft, dabei wurden rund 65 Mrd. € umgesetzt.

Über eine Website, z.B. einen Online-Shop oder Extranet, verkauften rund 4.100 Unternehmen (12%) Waren oder Dienstleistungen und setzten dabei 9,4 Mrd. € um.

Rund 2.300 Unternehmen (6%) verwendeten EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung, um Waren oder Dienstleistungen zu verkaufen. Der auf diesem Weg erzielte Umsatz war jedoch deutlich höher als jener, der über Websites erzielt wurde, und betrug im Jahr 2011 hochgerechnet rund 55,6 Mrd. €.

This publication presents the results of the survey on the usage of information and communications technologies (ICT) in enterprises in 2012. Statistics Austria conducted the survey on ICT usage in enterprises in selected industries for the twelfth time. Enterprises with less than ten persons employed were not included in the survey. Due to the special module “mobile connection to the Internet for business use” additional questions on mobile Internet usage were asked.

For most of the enterprises the usage of ICT plays an important role. Nowadays, neither the size of the enterprise nor the industry has an impact on the usage of ICT in enterprises. It is rather a question of how to use ICT and its intensity. The usage of broadband which allows faster data transfers has a positive effect on the usage of ICTs. Using a mobile connection to the Internet is getting more popular, but for this indicator the size of the enterprise is still relevant.

Computer and Internet usage

In January 2012, 99% of the enterprises were using computers. 98% of the enterprises were using the Internet, 91% of the enterprises used a broadband connection to access the Internet. While nearly all large and medium-sized enterprises used a broadband connection, the percentage of the small enterprises was 89%.

58% of the surveyed enterprises also used mobile Internet via a mobile phone network and equipped their employees with portable devices, e.g. laptop, tablet or mobile phone, for the mobile Internet usage. 15% of the employed persons used such portable devices.

82% of the enterprises had a website in January 2012.

E-Commerce activities in enterprises

Electronic commerce (e-commerce), according to the OECD and Eurostat definition, is defined as electronic transactions for purchases or sales of goods or services conducted via computer networks (e.g. via a website or an online-shop, via EDI-type systems or via other means of electronic data transfer). Regarding this definition, the condition for an e-commerce activity is to order goods or services over those networks, but payment and ultimate delivery of the goods or services may be conducted on- or offline. Orders received via manually typed e-mails are not counted as electronic commerce.

Enterprises with e-commerce purchases

In 2011, an estimated number of 21 000 enterprises made purchases via electronic networks; these were 59% of the enterprises of the surveyed economic activities. 58% were using a website for their purchases, 21% ordered goods or services via EDI-type systems or via other means of electronic data transfer.

Enterprises with e-commerce sales

In 2011, an estimated number of 5 600 enterprises (16%) sold goods or services via computer networks. Approximately 65 billion Euros were sold via those networks.

An estimated number of 4 100 enterprises sold goods or services via a website or an online-shop, these come up to 12% of the enterprises surveyed. In 2011, approximately 9.4 billion Euros were sold via a website.

An estimated number of 2 300 enterprises sold goods or services via automated data exchange, these come up to 6% of the enterprises surveyed. In 2011, approximately 55.6 billion Euros were sold via those networks.



1 Einleitung

Im ersten Halbjahr 2012 hat Statistik Austria im Rahmen einer europäischen Rechtsgrundlage österreichische Unternehmen über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) befragt. Seit 2001 wird jährlich eine europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen durchgeführt, die vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) beauftragt und auf nationaler Ebene vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) mitfinanziert wird. Sie basiert auf einer EU-Verordnung¹, die Österreich seit 2004 dazu verpflichtet, jedes Jahr Daten über den IKT-Einsatz im Unternehmenssektor zu berichten. Für das Jahr 2012 gilt weiters eine Durchführungsmaßnahme², die detailliert die abzufragenden Indikatoren auflistet. Diese wird, um auf aktuelle Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer flexibel reagieren zu können, jährlich angepasst.

Die Erhebung wurde auf Basis eines einheitlichen europäisch harmonisierten Fragenprogramms, das von Eurostat in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe für Statistiken über die Informationsgesellschaft jährlich ausgearbeitet wird, durchgeführt. Dieses Fragenprogramm besteht aus Hauptindikatoren, die sich über die Jahre nicht verändern (z.B. Computer- oder Internetnutzung in Unternehmen), und aus Indikatoren, die jährlich angepasst bzw. verändert werden. Dieses europäisch harmonisierte Fragenprogramm und die einheitliche Methodik ermöglichen den direkten Vergleich der Erhebungsergebnisse zwischen den einzelnen Mitgliedsländern der Europäischen Union. Die für die Erhebung relevanten Definitionen und Richtlinien wurden im Rahmen der zuständigen Arbeitsgruppe für Statistiken über die Informations-

gesellschaft, welche von Eurostat einberufen wurde, und in Abstimmung bzw. Zusammenarbeit mit der OECD erarbeitet und schließlich von Eurostat verbindlich vorgegeben.

Die im Jahr 2012 durchgeführte Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen stand im Zeichen der „Europa 2020 Strategie“, die Nachfolgestrategie der Lissabon-Strategie. Sie wurde im Juni 2010 vom Europäischen Rat angenommen und legt ihren Schwerpunkt auf drei Schlüsselbereiche: intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. Eine der sieben Hauptinitiativen ist die „Digitale Agenda für Europa“, die im Mai 2010 verabschiedet wurde. Das Hauptziel der Digitalen Agenda ist es, einen nachhaltigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen aus einem digitalen Binnenmarkt zu ziehen. Im Rahmen dieses neuen Aktionsplans wurde im November 2009 von den EU-Mitgliedstaaten ein neues Benchmarking-Framework („Benchmarking Digital Europe 2011-2015“) verabschiedet, um die Entwicklungen im Bereich Informationsgesellschaft weiterhin statistisch erfassen zu können. Die Ergebnisse dieser Erhebung sind integrale Bestandteile der „Digital Europe Benchmarking-Indikatoren“.

Im Rahmen dieses Benchmarking-Frameworks werden für jedes Erhebungsjahr Schwerpunktthemen festgelegt. Das Schwerpunktthema für das Erhebungsjahr 2012 lautete „Mobile Internetnutzung“. Dabei wurde verstärkt auf die Nutzung von tragbaren Geräten (Laptop, Tablet oder Mobiltelefon), die einen mobilen Internetzugang ermöglichen, eingegangen, aber auch auf die möglichen Gründe, die die Nutzung eingeschränkt haben.

1) Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft. Diese Verordnung wurde mit Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft novelliert. Die novellierte Fassung ist ab dem Erhebungsjahr 2011 anzuwenden.

2) Für die Erhebung 2012: Verordnung (EG) Nr. 937/2011 der Kommission vom 21. September 2011 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft.

2 Methodik

2.1 Erhebungseinheit und -masse

Als Erhebungseinheiten für die Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012 wurden Unternehmen ab 10 Beschäftigten herangezogen.

Auf der Grundlage des Unternehmensregisters von Statistik Austria (Stand: Jänner 2012) wurden Unternehmen der in Übersicht 1 dargestellten ÖNACE-2008-Abschnitte und -Gruppen entsprechend den Eurostat-Richtlinien einbezogen.

2.2 Grundgesamtheit, Stichprobe und Rücklauf

Die Grundgesamtheit für die Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012, aus der die Stichprobe gezogen wurde, wurde durch rund 35.800 Unternehmen repräsentiert.

Es handelt sich bei dieser Stichprobe um eine geschichtete Zufallsauswahl. Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten wurden einer Vollerhebung unterzogen, Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten waren von der Erhebung ausgenommen.

Als Stratifizierungsmerkmale dienten die wirtschaftliche Haupttätigkeit der Unternehmen sowie die Beschäftigten. Grundsätzlich wurde die Schichtung nach der wirtschaftlichen Haupttätigkeit nach ÖNACE 2008 vorgenommen. Für das Schichtungsmerkmal Beschäftigte wurden drei Größenklassen gebildet: 10 bis 49 Beschäftigte, 50 bis 249 Beschäftigte, 250 und mehr Beschäftigte. Für die Ermittlung der für diese Auswahl notwendigen Informationen

wurde das Unternehmensregister von Statistik Austria herangezogen.

Die Teilnahme an der Erhebung war für die Unternehmen freiwillig. An der Erhebung 2012 haben 3.010 Unternehmen teilgenommen.

Vom Online-Fragebogen machten 44% aller antwortenden Unternehmen Gebrauch. Betrachtet man diesen Anteil der Unternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen, so lässt sich bei großen Unternehmen eine höhere Akzeptanz des Online-Fragebogens feststellen (Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten: 33%; Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten: 46%; Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten: 62%).

2.3 Erhebungsphase, Berichtszeitraum

Die Befragung der Unternehmen wurde von Februar bis Juni 2012 durchgeführt. Berichtszeitraum bzw. -zeitpunkt war grundsätzlich der Jänner 2012, für ausgewählte Indikatoren (Beschäftigte mit einem Computerarbeitsplatz mit oder ohne Internetzugang bzw. Beschäftigte, die mit tragbaren Geräten für den mobilen Internetzugang ausgestattet waren; E-Government; Ein- und Verkäufe über elektronische Netzwerke) das Jahr 2011.

2.4 Erhebungstechniken

Die Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012 erfolgte grundsätzlich mittels Papierfragebogen (siehe Anhang). Die durch die Stichprobe

Übersicht 1

In die Erhebung einbezogene Wirtschaftszweige nach ÖNACE 2008

ÖNACE 2008	Abschnitt	Abteilungen Gruppen	Bezeichnung
Produzierender Bereich	C	10-33	Herstellung von Waren
	D	35	Energieversorgung
	E	36-39	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
Dienstleistungen	F	41-43	Bau
	G	45-47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
	H	49-53	Verkehr und Lagerei
	I	55, 56	Beherbergung und Gastronomie
	J	58-63	Information und Kommunikation
	L	68	Grundstücks- und Wohnungswesen
	M	69-74	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
	N	77-82	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
	S	95.1	Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten

ausgewählten Unternehmen haben einen Fragebogen mit Erläuterungen sowie ein portofreies Rückantwortkuvert über den Postweg erhalten. Zusätzlich wurde den Respondentinnen und Respondenten ein elektronischer Fragebogen (eQuest/Web) zur Online-Beantwortung angeboten, es bestand auch die Möglichkeit, ein beschreibbares PDF-Formular von der Website von Statistik Austria für die Beantwortung der Fragen herunterzuladen. Um zu einer Teilnahme zu motivieren, wurden den Unternehmen zwei Erinnerungsschreiben gesendet.

Der Fragebogen umfasste sieben Teile:

- Teil A: Nutzung von Computern und Computernetzwerken
- Teil B: Zugang und Nutzung des Internet (inklusive mobiler Internetnutzung)
- Teil C: Elektronische Datenübertragung zwischen Unternehmen, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht
- Teil D: Elektronischer Informationsaustausch im Supply Chain Management
- Teil E: Automatisierter Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb des Unternehmens
- Teil F: E-Commerce

Das für das Jahr 2012 – laut dem Benchmarking-Framework „Benchmarking Digital Europe 2011-2015“ – vorgesehen Schwerpunktthema „Mobile Internetnutzung“ wurde in den Fragebogen im Teil B integriert.

2.5 Imputationen und Hochrechnung

Bei der Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012 wurden – in Übereinstimmung mit den Vorgaben von Eurostat – fehlende Angaben grundsätzlich nicht imputiert und – sofern Antwortausfälle nicht durch telefonische Kontakte bereinigt werden konnten – als „Nein“ oder „Trifft nicht zu“ klassifiziert. Wenn es den Unternehmen nicht möglich war, ihre E-Commerce-Einkäufe oder -Verkäufe zu quantifizieren, wurden diese fehlenden Werte jedoch imputiert.

Die bei den teilnehmenden Unternehmen ermittelten Rohdaten wurden entsprechend den

Eurostat-Vorgaben gewichtet und hochgerechnet, um ein repräsentatives Ergebnis für alle Wirtschaftszweige zu ermitteln. Für die Beschäftigten mit Computerarbeitsplatz mit oder ohne Internetzugang sowie für die Beschäftigten, die mit tragbaren Geräten mit mobilem Internetzugang ausgestattet waren, wurde nach Beschäftigten gewichtet. Für alle Umsatzwerte wurde in der Hochrechnung nach Umsätzen gewichtet. Für alle anderen Merkmale wurde eine Gewichtung nach der Anzahl der Unternehmen vorgenommen.

2.6 Gliederung der Tabellen

Der Tabellenteil umfasst zwei Teile:

- Teil A: Ergebnisse der Erhebung 2012
- Teil B: Zeitvergleich 2003 bis 2012 (Hauptindikatoren)

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte nach Wirtschaftszweigen (verwendete Wirtschaftszweigklassifikation: ÖNACE 2008) und nach Beschäftigtengrößenklassen (10 bis 49 Beschäftigte; 50 bis 249 Beschäftigte; 250 und mehr Beschäftigte).

In den Tabellen werden als E-Commerce alle Ein- und Verkäufe bezeichnet, die über elektronische Netzwerke erfolgt sind. Unter elektronischen Netzwerken sind sowohl Websites (z.B. über einen Online-Shop oder über Extranet) als auch EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. EDI, XML) zusammengefasst.

Zu den Jahresvergleichstabellen sei angemerkt, dass aufgrund der über die Jahre immer wieder neu hinzugekommenen bzw. weggefallenen Wirtschaftszweige diese Art von Vergleichen mit Schwierigkeiten verbunden ist. Es wurden daher in den Vergleichstabellen nur jene Wirtschaftszweige berücksichtigt, die über die Jahre gleich geblieben sind oder keinen entscheidenden Anteil an der Grundgesamtheit haben. Zu berücksichtigen ist, dass es daher zu unterschiedlichen Ergebnissen gegenüber den Tabellen im Teil A kommen kann und in weiterer Folge auch gegenüber bereits veröffentlichten Ergebnissen aus den Vorjahren.

3 Ergebnisse des IKT-Einsatzes in Unternehmen

Es wird an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, dass bei der Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen ausschließlich Unternehmen ab 10 Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftszweigen befragt wurden. Die von der Erhebung erfassten Wirtschaftszweige sind in Kapitel 2, Übersicht 1 (Erfassungsbereich nach ÖNACE 2008) ersichtlich.

3.1 IKT-Ausstattung

Informations- und Kommunikationstechnologien spielen sowohl in der Gesellschaft als auch in der Wirtschaft eine immer bedeutendere Rolle. Dies zeigt sich auch in den Ergebnissen der Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. Fast kein Unternehmen kommt ohne Computer aus, im Jänner 2012 setzten 99% der befragten Unternehmen ab 10 Beschäftigten einen solchen in ihrem Betrieb ein (Tabelle A.01).

Auch bei der Internetnutzung der Unternehmen lässt sich eine Sättigung erkennen: 98% der befragten Unternehmen setzten im Jänner 2012 das Internet im Betrieb ein. Weder die Größe eines Unternehmens noch der Wirtschaftszweig, in dem ein Unternehmen tätig ist, haben einen entscheidenden Einfluss darauf, ob Computer oder Internet eingesetzt werden oder nicht. 99% der kleinen Unternehmen (mit 10 bis 49 Beschäftigten) nutzten Computer im Geschäftsbetrieb, 98% das Internet. Es stellt sich somit nicht mehr die Frage, ob Unternehmen IKT nutzen, sondern in welcher Form und in welchem Ausmaß diese Technologien in den Unternehmen eingesetzt werden (Tabelle A.02).

3.1.1 Computerarbeitsplätze in Unternehmen

Im Jänner 2012 nutzten 51% aller rund 1,9 Mio. Beschäftigten der Unternehmen in den untersuchten Wirtschaftszweigen regelmäßig (zumindest einmal in der Woche) einen Computer für ihre Tätigkeiten. In großen Unternehmen hatten die Beschäftigten häufiger einen Computerarbeitsplatz (56%) als dies in kleinen Unternehmen (44%) der Fall war. 44% aller Beschäftigten verwendeten einen Computerarbeitsplatz mit Internetzugang für die Erledigung ihrer Arbeiten. Erwartungsgemäß gab es in Dienstleistungsunternehmen mehr Computerarbeitsplätze bzw. Internetzugänge für die Beschäftigten (52% bzw. 47% der Beschäftigten benötigen für ihre Arbeiten einen Computer bzw. einen Computer mit Internetzugang) als dies

in Unternehmen aus dem Produzierenden Bereich der Fall war (49% bzw. 39%; Tabelle A.03).

In der Hälfte der Unternehmen nutzten 10% bis 50% der Beschäftigten einen Computer mit Internetzugang für ihre Tätigkeiten, in 18% der Unternehmen hatten 90% und mehr der Beschäftigten einen solchen Arbeitsplatz. In 15% der Unternehmen arbeiteten weniger als 10% der Beschäftigten mit einem Computer mit Internetzugang, während in rund 7% der Unternehmen die Beschäftigten ganz ohne Internet auskamen (Tabelle A.05).

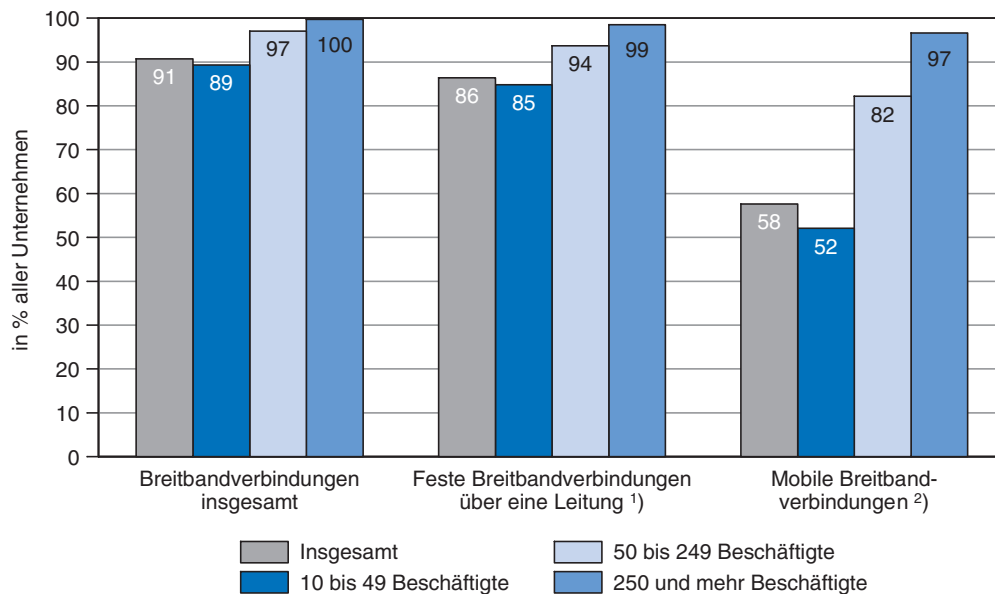
55% der Unternehmen haben ihren Beschäftigten im Jänner 2012 einen Fernzugriff auf unternehmenseigene Systeme (z.B. auf das E-Mail-System, auf Dokumente oder Software-Applikationen) ermöglicht. Nach der Größe der Unternehmen betrachtet, gab es deutlich mehr große als kleine Unternehmen, die dies angeboten haben. Bei den Großunternehmen betrug der Anteil 96%, bei mittleren 79% und bei kleinen Unternehmen 50% (Tabelle A.06).

3.1.2 Verbindungen für den Internetzugang

Das Internet hat die Geschäftsprozesse der Unternehmen in vielfacher Weise verändert. Die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien ist zu einem wichtigen Faktor in Bezug auf Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit geworden. Bei dieser Frage wurden die Unternehmen gebeten, alle Verbindungen, die sie für den Internetzugang einsetzen, anzugeben. Zur Auswahl standen folgende mögliche Verbindungen:

- DSL (z.B. xDSL, ADSL, SDSL)
- Andere feste Breitbandverbindungen über eine Leitung (z.B. Kabel, Glasfaser, Ethernet, Stromnetz)
- Analog-Modem oder ISDN
- Mobile Breitbandverbindungen über tragbare Computer mit Modem mit zumindest 3G-Technologie (z.B. Laptop, Notebook, Netbook oder Tablet mit USB-Datenstick oder Modem mit zumindest 3G-Technologie über UMTS, HSDPA etc.)
- Mobile Breitbandverbindungen über Mobiltelefon mit zumindest 3G-Technologie (z.B. Smartphone mit Internetzugang über UMTS, HSDPA etc.)
- Andere mobile Verbindungen (z.B. analoges Mobiltelefon über GSM, GPRS, EDGE)

91% der Unternehmen stiegen im Jänner 2012 über eine Breitbandverbindung ins Internet ein. Unter Breit-

Grafik 1: Unternehmen mit Breitbandverbindungen im Jänner 2012 nach Beschäftigtengrößenklassen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Unter "Feste Breitbandverbindungen über eine Leitung" sind "DSL" und "Andere feste Breitbandverbindungen über eine Leitung (z.B. Kabel, Glasfaser)" zusammengefasst. - 2) Unter "Mobile Breitbandverbindungen" sind "Mobile Breitbandverbindungen über tragbare Computer mit Modem mit zumindest 3G-Technologie" und "Mobile Breitbandverbindungen über Mobiltelefon mit zumindest 3G-Technologie" zusammengefasst.

bandverbindungen im Sinne dieser Erhebung werden DSL-Verbindungen, andere feste Breitbandverbindungen über eine Leitung (z.B. Kabel, Glasfaser) oder mobiles Breitband über tragbare Computer mit Modem oder Datenkarte mit zumindest 3G-Technologie oder über Mobiltelefone mit zumindest 3G-Technologie verstanden. Jedes Unternehmen ab 250 Beschäftigten (100%), 97% der mittelgroßen und 89% der kleinen Unternehmen verwendeten eine Breitbandverbindung für den Einstieg ins World Wide Web (Tabelle A.07).

58% der Unternehmen nutzten im Jänner 2012 mobile Breitbandverbindungen für den Internetzugang. Je größer ein Unternehmen ist, desto eher werden mobile Breitbandverbindungen genutzt (Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten: 97%; Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten: 82%; Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten: 52%).

Bei näherer Betrachtung der mobilen Breitbandverbindungen zeigt sich, dass 52% der Unternehmen mobile Breitbandverbindungen über einen tragbaren Computer mit Modem oder Datenkarte und 48% der Unternehmen mobile Breitbandverbindungen über ein Mobiltelefon nutzten. Auch hier spielt die Unternehmensgröße eine wesentliche Rolle: Während in 94% der Großunternehmen mobile Breitbandverbindungen über einen tragbaren Computer mit Modem/Da-

tenkarte genutzt wurden, lag der Anteil in den mittelgroßen (76%) und kleinen Unternehmen (46%) deutlich darunter. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei der Nutzung von mobilem Breitband mit Mobiltelefonen für den Internetzugang: 92% der großen Unternehmen, 74% der mittleren und 42% der kleinen Unternehmen setzten diese ein.

28% der Unternehmen in den befragten Wirtschaftszweigen nutzten im Jänner 2012 feste Verbindungstechniken, die nicht zu den Breitbandverbindungen gezählt werden (z.B. Analog-Modem, ISDN-Verbindungen), wobei jedoch nur 7% der Unternehmen ausschließlich solche Verbindungstechniken nutzten. Breitbandverbindungen haben also noch nicht vollständig schmalbandige Internetverbindungen ersetzt, einige Unternehmen nutzen verschiedene Verbindungstechniken parallel. 15% der Unternehmen verwendeten noch eine andere mobile Verbindung wie z.B. ein analoges Mobiltelefon für den Internetzugang (Tabelle A.08).

Die Beantwortung der Frage nach der maximal vertraglich vereinbarten Download-Geschwindigkeit der schnellsten Internetverbindung, die in einem Unternehmen genutzt wurde, hat für viele Unternehmen eine gewisse Herausforderung dargestellt. Es hat sich gezeigt, dass Unternehmen zwar durchaus wissen, welche Verbindungen ins Internet eingesetzt werden,

aber die maximal vertraglich vereinbarte Download-Geschwindigkeit ist oft nicht bekannt bzw. schwer einzuschätzen. Diese Tatsache hat dazu geführt, dass 12% aller an der Befragung teilnehmenden Unternehmen keine Angaben zu dieser Frage machen konnten. Die Antworten der restlichen Unternehmen haben ergeben, dass 32% der Unternehmen Verbindungen mit Download-Geschwindigkeiten mit 2 Mbit/s bis unter 10 Mbit/s verwendeten. Bei 9% der Unternehmen lag die maximal vereinbarte Download-Geschwindigkeit bei 100 Mbit/s und mehr (Tabelle A.09).

3.2 EDV-/IT-Spezialistinnen und -Spezialisten

Im Jänner 2012 haben 31% der Unternehmen EDV-/IT-Spezialistinnen und -Spezialisten beschäftigt. Nach Beschäftigtengrößenklassen betrachtet, haben deutlich mehr große Unternehmen EDV-/IT-Spezialistinnen und -Spezialisten beschäftigt als dies bei kleinen und mittelgroßen Unternehmen der Fall war (große Unternehmen: 87%; mittlere Unternehmen: 56%; kleine Unternehmen: 25%; Tabelle A.10).

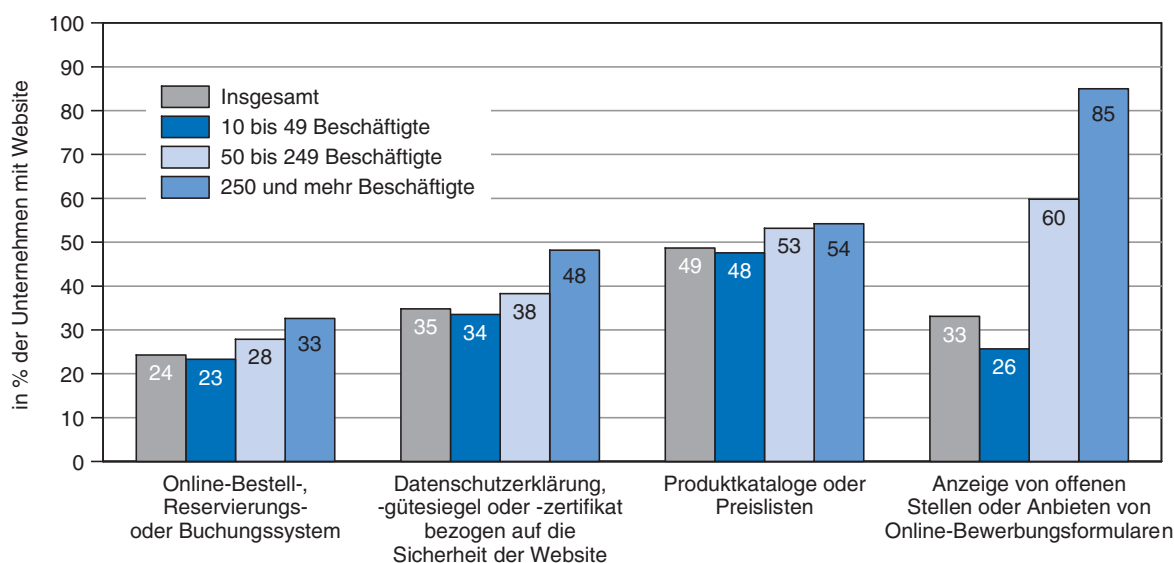
9% aller Unternehmen gaben an, im Jahr 2011 EDV-/IT-Spezialistinnen und -Spezialisten eingestellt oder zumindest versucht haben, diese einzustellen. Erwartungsgemäß lag der Anteil der großen Unternehmen, die dies taten, deutlich vor jenem der mittleren und kleinen Unternehmen (47% bzw. 17% bzw. 6%; Tabelle A.11).

Im Jahr 2011 haben 29% der befragten Unternehmen EDV-/IT-bezogene Schulungen und Weiterbildungskurse für ihre Beschäftigten angeboten. Auch hier sind die Disparitäten zwischen den verschiedenen Unternehmensgrößen deutlich erkennbar. Während 82% der großen Unternehmen solche Kurse angeboten haben, waren es 51% der mittleren und 24% der kleinen Unternehmen. Bei den von den Unternehmen angebotenen Schulungen wurde zwischen Schulungen für EDV-/IT-Spezialistinnen und -Spezialisten und Schulungen für EDV-/IT-Anwenderinnen und -Anwender unterschieden. 26% aller Unternehmen boten Kurse für EDV-/IT-Anwenderinnen und -Anwender an. Erwartungsgemäß waren es auch hier mehr große Unternehmen, die Schulungen solcher Art anboten: 76% Großunternehmen, 46% mittlere und 21% kleine Unternehmen. Bei der Frage nach der Weiterbildung bzw. Schulungen für EDV-/IT-Spezialistinnen und -Spezialisten gaben 11% aller Unternehmen an, solche Kurse angeboten zu haben. Der Anteil ist bei den großen Unternehmen mit 65% deutlich höher als bei den mittleren und kleinen Unternehmen (27% bzw. 7%; Tabelle A.13).

3.3 Website

Viele Kundinnen und Kunden nutzen das Internet, um sich über Unternehmen und deren angebotenen Waren oder Dienstleistungen zu informieren. Im Jänner 2012 waren 82% der Unternehmen ab 10 Beschäftigten in den untersuchten Wirtschaftszwei-

Grafik 2: Unternehmen mit ausgewählten Informationen und Leistungen auf deren Website im Jänner 2012 nach Beschäftigtengrößenklassen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1.

gen mit einer Website im Internet präsent. Ein besonders hoher Anteil konnte im Wirtschaftszweig „Information und Kommunikation“ verzeichnet werden (99%). Grundsätzlich gibt es jedoch keine Unterschiede zwischen Unternehmen des Produzierenden Bereichs und des Dienstleistungsbereichs (jeweils 82%). Eine Abhängigkeit von der Unternehmensgröße lässt sich jedoch feststellen: Während 99% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten über eine eigene Website verfügten, waren es bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten 80% (Tabelle A.14).

Unternehmen bieten auf ihrer Website eine große Palette an verschiedenen Informationen und Leistungen an. Auf den Websites von 49% der Unternehmen, die im Internet präsent waren, fanden sich Produktkataloge oder Preislisten zu den angebotenen Waren oder Dienstleistungen. Auf Websites von 35% solcher Unternehmen gab es Datenschutzerklärungen, Datenschutzgütesiegel oder Datenschutzzertifikate, die den Besucherinnen oder Besuchern die Qualität der Website oder der Datensicherheit bestätigten. 33% der Unternehmen mit Internetpräsenz machten von der Möglichkeit Gebrauch, über ihre Website offene Stellen zu inserieren oder Online-Bewerbungsformulare anzubieten. Dies wird besonders von großen Unternehmen genutzt (85%). 24% der Unternehmen mit Website hatten ein Online-Bestell-, Reservierungs- oder Buchungssystem (z.B. Warenkorb) auf ihrer Website. Nutzerspezifische Inhalte boten 11% dieser Unternehmen an. Die Möglichkeit, Produkte selbst zusammenzustellen, fanden Interessierte ebenfalls bei 11% der Unternehmen, die im Internet vertreten waren. Die Möglichkeit einer Online-Auftragsverfolgung wurde von 7% der Unternehmen auf deren Website angeboten (Tabelle A.15).

3.4 E-Government

Die Europäische Union definiert E-Government als den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien, um Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen bessere öffentliche Dienste anbieten zu können. Durch die Angebote der Ämter oder Behörden im Internet sollen diverse Amtswege sowie der Zugang zu relevanten Informationen für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen erleichtert werden. E-Government kann von der Angebots- oder auch von der Nachfrageseite aus betrachtet werden.

In den jährlich durchgeführten Benchmarking-Studien der Basisdienste im E-Government (für Unternehmen werden acht Basisdienste analysiert: Körperschaftssteuer, Sozialbeiträge für Beschäftigte,

Mehrwertsteuer, Gewerbeanmeldung, statistische Daten, Zollerklärungen, umweltbezogene Genehmigungen, öffentliche Beschaffung), die von der Europäischen Kommission in Auftrag gegeben wurde, wurde die Online-Verfügbarkeit von E-Government-Angeboten in 32 europäischen Ländern (27 EU-Mitgliedstaaten sowie Kroatien, Türkei, Island, Schweiz und Norwegen) beurteilt (letztmalig 2010 durchgeführt³). Österreich ist seit 2006 in dieser Studie unter den EU-Ländern führend und erreichte 2010 bei den Indikatoren „Verfügbarkeit“ und „Online-Reifegrad“ 100%.

Interessant für die Betrachtung von E-Government ist jedoch auch die Nachfrageseite, wobei jedoch folgender Umstand beachtet werden muss: Oft ist es bei Unternehmen der Fall, dass diverse behördliche Vorgänge bzw. Verwaltungsverfahren nicht vom Unternehmen selbst, sondern von einer steuerlichen Vertretung durchgeführt werden. Da es im Fragebogen selbst jedoch keine Frage nach einer möglichen Auslagerung von behördlichen Belangen gibt, sind die Ergebnisse bezüglich E-Government kritisch zu betrachten.

Zu den am häufigsten genutzten E-Government-Angeboten im Jahr 2011 gehört das Herunterladen von Formularen (85% der Unternehmen), die Informationsgewinnung von Websites von Ämtern oder Behörden (84%) und das Rücksenden ausgefüllter Formulare (75%). Die Unternehmen wurden ebenfalls gefragt, ob sie einen behördlichen Vorgang, wie z.B. solche für die Umsatzsteuer oder Erklärungen über die Sozialversicherungsbeiträge für die Beschäftigten ihres Unternehmens, vollständig elektronisch abgewickelt haben. Unter der Formulierung „vollständig elektronisch abgewickelt“ ist jene Abwicklung eines behördlichen Vorgangs gemeint, die ein vollständig papierloses Verfahren darstellt (z.B. über ein Webformular), falls erforderlich selbst die Bezahlung und die Unterschrift elektronisch erfolgt. 59% der Unternehmen haben Vorgänge im Rahmen der Umsatzsteuer vollständig elektronisch abgewickelt. Die Hälfte aller Unternehmen gab an, die Erklärung über die Sozialversicherungsbeiträge ihrer Beschäftigten vollständig elektronisch abgewickelt zu haben (Tabelle A.16).

Generell kann festgestellt werden, dass die Unternehmensgröße Einfluss auf die Nutzung von E-Govern-

3) Informationen unter: <http://www.digitales.oesterreich.gv.at/site/5247/default.aspx>. Download der Studie unter: <http://www.de.capgemini.com/insights/publikationen/egovernment-benchmark-2011/>.

ment-Angeboten hat. Unterschiede zwischen großen und kleinen Unternehmen können bei der Informationsgewinnung von behördlichen Websites (96% große Unternehmen, 82% kleine Unternehmen) oder beispielsweise dem Rücksenden ausgefüllter Formulare (94% bzw. 72%) festgestellt werden. Ebenso von der Unternehmensgröße abhängig werden Formulare von Ämtern oder Behörden heruntergeladen (97% der großen Unternehmen, 84% der kleinen Unternehmen).

Im Rahmen einer elektronischen Ausschreibung eines öffentlichen Auftraggebers (E-Tendering) haben rund 13% der Unternehmen ein Angebot auf elektronischem Weg direkt im Ausschreibungssystem unterbreitet. 13% der Unternehmen gaben an, ein Angebot elektronisch an öffentliche Auftraggeber aus Österreich abgegeben zu haben, 3% an Auftraggeber aus anderen EU-Mitgliedsländern (Tabelle A.17).

27% aller Unternehmen haben angegeben, das Internet für den Zugang zu Ausschreibungsunterlagen und -spezifikationen in elektronischen Vergabesystemen öffentlicher Auftraggeber genutzt zu haben.

3.5 E-Business

Unter E-Business wird die Abwicklung von Geschäftsprozessen mit Hilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien sowohl innerhalb eines Unternehmens als auch in Beziehung mit Geschäftspartnern verstanden. Der Begriff schließt alle automatisierten Transaktionen, die ein Unternehmen mit Hilfe von elektronischen Computernetzwerken (z.B. über Website, über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung) – also auch E-Commerce – tätigt, ein. Dies kann einzelne Geschäftsprozesse bis hin zur gesamten Wertschöpfungskette beinhalten. Ein Vorteil des Einsatzes von elektronischen Geschäftsprozessen kann – auf längere Sicht gesehen – die Einsparung bei Verwaltungs- und Vertriebskosten sein. E-Business als Automatisierung von Geschäftsprozessen führt zu einer standardisierten und auch vereinfachten Kommunikation inner- und außerhalb eines Unternehmens und stellt somit weitere Schienen der elektronischen Kommunikation und des elektronischen Informationsaustausches dar.

Unter EDI (EDI = Electronic Data Interchange) versteht man den elektronischen Datenaustausch in strukturierter Form (z.B. auf Basis des Standards EDIFACT). Herkömmlich erstellte E-Mail-Nachrichten sind aus dieser Definition ausgeschlossen.

In diesem Kapitel wird auf folgende Bereiche des E-Business eingegangen:

- Elektronische Datenübertragung zwischen Unternehmen, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht
- Elektronischer Informationsaustausch im Supply Chain Management (Wertschöpfungskette)
- Automatisierter Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb des Unternehmens

3.5.1 Elektronische Datenübertragung zwischen Unternehmen, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht

Im Sinne dieser Erhebung ist unter elektronischer Übertragung von Daten zwischen Unternehmen der Austausch von elektronischen Nachrichten, Informationen oder Daten (z.B. Bestellungen, Rechnungen, Zahlungen oder Artikelbeschreibungen) über Computernetzwerke zu verstehen. Wichtig dabei ist, dass hier ein vereinbartes und vordefiniertes (standardisiertes) Format, wie z.B. XML oder EDIFACT, die automatisierte Weitergabe von Daten bzw. Nachrichten ermöglicht. Herkömmlich erstellte E-Mail-Nachrichten sind aus dieser Definition ausgeschlossen.

59% der befragten Unternehmen ab 10 Beschäftigten gaben an, mit anderen Unternehmen Daten elektronisch in einer Form auszutauschen, die das automatisierte Weiterverarbeiten dieser Daten ermöglicht. Bei diesem Indikator lässt sich eine Abhängigkeit von der Unternehmensgröße erkennen. Während 85% der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten automatisierten Datenaustausch mit anderen Unternehmen in ihren Geschäftsprozessen integriert haben, lag der Anteil der Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten bei 71% und sank deutlich bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, wo er 56% betrug (Tabelle A.18).

Diese standardisierte Form des Informationsaustausches mit Externen kann für unterschiedliche Zwecke verwendet werden, wobei bei einem Großteil dieser die Unternehmensgröße für den Einsatz ausschlaggebend ist. Am häufigsten findet man solche Formen des Datenaustausches beim Versand von Zahlungsanweisungen an Kreditinstitute oder beim Erhalt oder Versand von behördlichen Informationen bzw. Daten vor (jeweils 70% der Unternehmen, die automatisiert mit anderen Unternehmen Daten austauschten). 54% dieser Unternehmen haben Produktinformationen über diesen Kommunikationsweg erhalten oder versendet, wobei hier keine wesentliche Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens festgestellt werden

kann. Für den Erhalt von Transportdokumenten wurden solche Systeme von 37% dieser Unternehmen genutzt (Tabelle A.19).

3.5.2 Elektronischer Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements

Supply Chain Management (SCM) bezieht sich auf mehrere Stufen der Wertschöpfungskette, es schließt mehrere Unternehmen in ihrer Beschaffer- und Lieferantenrolle unter Einbeziehung von Logistikpartnern mit ein. Unter elektronischen Geschäftsprozessen bei der Bearbeitung von Aufträgen im Rahmen des Supply Chain Managements wird der Austausch aller Arten von Informationen mit Lieferanten oder Kunden zur Koordinierung der Verfügbarkeit, aber auch zur Lieferung von Waren oder Dienstleistungen bis zum Endkunden verstanden. Es geht dabei um jene Informationen, die den gesamten Wertschöpfungsprozess betreffen, von Bedarfsprognosen und Lagerbeständen sowie Produktions- und Lieferstatus bis hin zur Produktentwicklung. Dies kann sowohl über Websites als auch über elektronische Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung (z.B. XML, EDIFACT oder andere EDI-basierte Systeme) ermöglicht, erfolgen.

Im Jänner 2012 gaben rund 7.700 Unternehmen an, Informationen mit ihren Lieferanten bzw. ihren Kunden

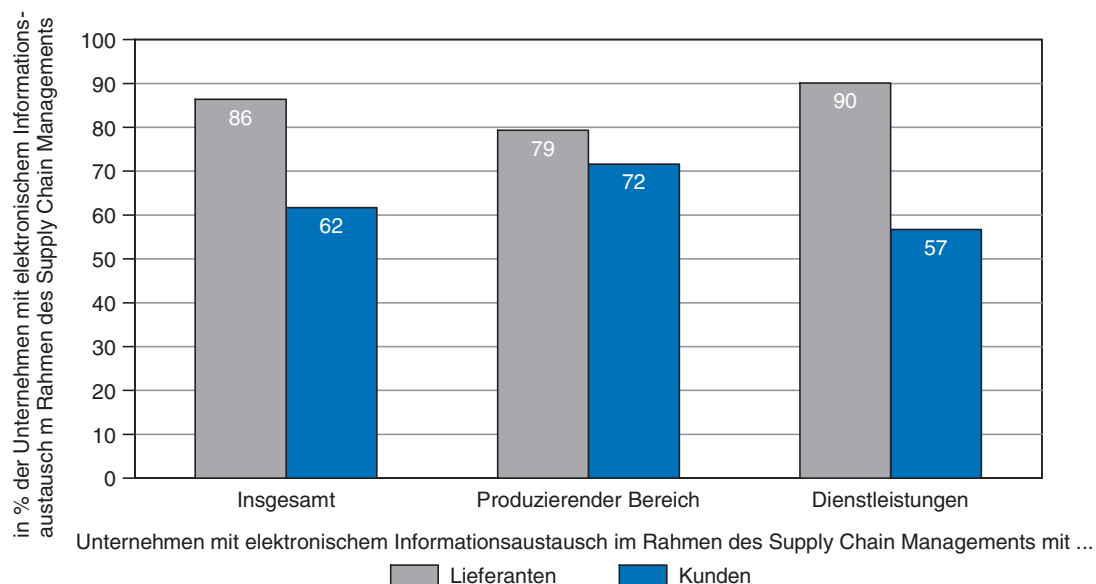
elektronisch ausgetauscht zu haben, das entspricht einem Anteil von 22% aller Unternehmen (Tabelle A.20).

20% der Unternehmen des Produzierenden Bereichs tauschten Informationen mit ihren Geschäftspartnern im Logistikbereich aus, im Dienstleistungsbereich sind es 22% der Unternehmen gewesen. Wenn man die Anzahl der Dienstleistungsunternehmen betrachtet, so lässt sich feststellen, dass die Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern“ mit hochgerechnet rund 3.000 Unternehmen die stärkste Gruppe darstellt, die Informationen im Rahmen des Supply Chain Managements elektronisch ausgetauscht hat.

Nach der Unternehmensgröße betrachtet, lag der Anteil jener Unternehmen, die elektronisch Informationen ausgetauscht haben, bei den Großunternehmen bei 53%, bei mittleren Unternehmen bei 31% und bei kleinen Unternehmen bei 19%.

Wie die Ergebnisse zeigen, war der elektronische Informationsaustausch vor allem mit den Lieferanten ein wichtiges Thema für die Unternehmen. 86% der Unternehmen, die elektronisch Informationen im Rahmen des Supply Chain Managements ausgetauscht haben, taten dies mit den Lieferanten, während hingegen 62% den elektronischen Informationsaustausch mit Kunden nutzten (Tabelle A.21).

Grafik 3: Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements im Jänner 2012



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1.

Die Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch wurden desweiteren gefragt, über welchen elektronischen Weg diese Informationen ausgetauscht wurden. 70% jener Unternehmen gaben an, dafür eine Website verwendet zu haben. 69% nutzten dafür elektronische Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. EDI, XML). Während kleine Unternehmen elektronische Informationen eher über Websites austauschten (71%), taten dies mittlere und große Unternehmen vermehrt über automatisierte Datenübertragung (80%; 92%; Tabelle A.22).

3.5.3 Automatisierter Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb des Unternehmens

Unter automatisiertem Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb eines Unternehmens bzw. zwischen den einzelnen internen Unternehmensbereichen wird die gemeinsame Nutzung eines einzigen Softwarepakets, das sämtliche Unternehmensbereiche verwaltet und steuert, verstanden, oder aber auch die Vernetzung verschiedener Softwarepakete der einzelnen Bereiche. Da eine Vielzahl von Informationen über die genannten Kanäle ausgetauscht werden bzw. zugänglich sein können, werden in der vorliegenden Erhebung zwei zentrale Punkte der Geschäftsabläufe eines Unternehmens herausgegriffen: Es wird unterschieden zwischen Informations- bzw. Datenaustausch über erhaltene Bestellungen (Verkäufe) einerseits und über getätigte Bestellungen andererseits (Einkäufe).

Im Jänner 2012 hatten rund 21.500 Unternehmen Informationen von erhaltenen Bestellungen elektronisch diversen internen Abteilungen und Bereichen zur Verfügung gestellt, das entspricht einem Anteil von 60% aller Unternehmen der erhobenen Wirtschaftszweige. Die Unternehmensgröße ist ausschlaggebend für den Einsatz eines solchen internen Informationsaustausches: In 93% der Großunternehmen konnten verschiedene Unternehmensbereiche auf Daten von erhaltenen Bestellungen elektronisch zugreifen, bei den Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten waren es etwas mehr als die Hälfte (56%; Tabelle A.23).

In 76% der Unternehmen, die einen automatisierten Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb des Unternehmens zulassen, hatte die Buchhaltungsabteilung automatisierten Zugriff auf Daten von erhaltenen Bestellungen. In 65% dieser Unternehmen konnte die Verwaltung der Lagerbestände (Materialwirtschaft) auf solche Informationen zugreifen, in 57%

hatte das Produktions- oder Dienstleistungsmanagement automatisierten Zugriff. Der Bereich Logistik und Vertrieb konnte in 52% dieser Unternehmen auf die notwendigen Informationen von erhaltenen Bestellungen intern elektronisch zugreifen (Tabelle A.24).

Informationen über getätigte Bestellungen hatten im Jänner 2012 rund 19.700 Unternehmen elektronisch mit den einzelnen internen Bereichen ausgetauscht, das entspricht einem Anteil von 55% aller Unternehmen. Bezüglich der Unternehmensgröße zeigt sich auch beim Informations- bzw. Datenaustausch von getätigten Bestellungen das bereits bei den erhaltenen Bestellungen beschriebene Bild: Während bei 51% der kleinen Unternehmen ein solcher Informationsaustausch möglich war, waren es bei den Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten 91% (Tabelle A.23).

Solche Informationen konnten in 79% jener Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb des Unternehmens von der Buchhaltungsabteilung abgerufen werden, in 74% von der Abteilung zur Verwaltung der Lagerbestände (Materialwirtschaft; Tabelle A.25).

Der Einsatz von ERP-Software kann die Automatisierung und Standardisierung von Geschäftsprozessen unterstützen. ERP-Systeme (ERP = Enterprise Resource Planning) bestehen aus Applikationen komplexer Anwendungssoftware, die zur Unterstützung der Ressourcenplanung des gesamten Unternehmens dienen. Diese Systeme verwalten sämtliche Daten und Informationen möglichst aller internen Geschäftsbereiche, das heißt z.B. die der Materialwirtschaft, der Produktion, des Finanz- und Rechnungswesens, des Controllings, der Personalwirtschaft, der Forschung und Entwicklung, des Verkaufs und Marketings oder der Stammdatenverwaltung. 26% der befragten Unternehmen setzten im Jänner 2012 solche ERP-Systeme ein. Erwartungsgemäß waren es große Unternehmen, die diese Systeme häufiger nutzten, als kleine und mittlere Unternehmen (85% der großen, 53% der mittleren und 19% der kleinen Unternehmen; Tabelle A.26).

Während ERP-Systeme möglichst viele Unternehmensbereiche abdecken, verwalten CRM-Systeme (CRM = Customer Relationship Management) Informationen von Geschäftspartnern in strukturierter Form, um wichtige Daten für die Verbesserung der Kundenbeziehungen zu gewinnen. Im Jänner 2012 setzten 42% der befragten Unternehmen CRM-Systeme ein. Die Tatsache, dass dies eher auf große Unternehmen zutraf, ist nicht überraschend. 65% der

großen, 57% der mittleren und 39% der kleinen Unternehmen nutzten solche Systeme (Tabelle A.27).

Die Unternehmen setzten CRM hauptsächlich ein, um Kundendaten zu erfassen, zu speichern und eventuell an andere interne Bereiche weiterzugeben (42%). Anders sieht es bei der Verwendung von Kundendaten für Marketingzwecke aus, dies nutzten 29% der Unternehmen. Sowohl beim Erfassen von Kundendaten als auch beim Verwenden von Kundendaten zu Marketingzwecke spielt ebenfalls die Unternehmensgröße eine wesentliche Rolle. Bei der Erfassung von Kundendaten waren es 64% der großen, 56% der mittleren und 38% der kleinen Unternehmen, die dies getan haben. CRM zum Verwenden von Kundendaten zu Marketingzwecke setzten 53% der großen, 41% der mittleren und 26% der kleinen Unternehmen ein.

3.6 E-Commerce

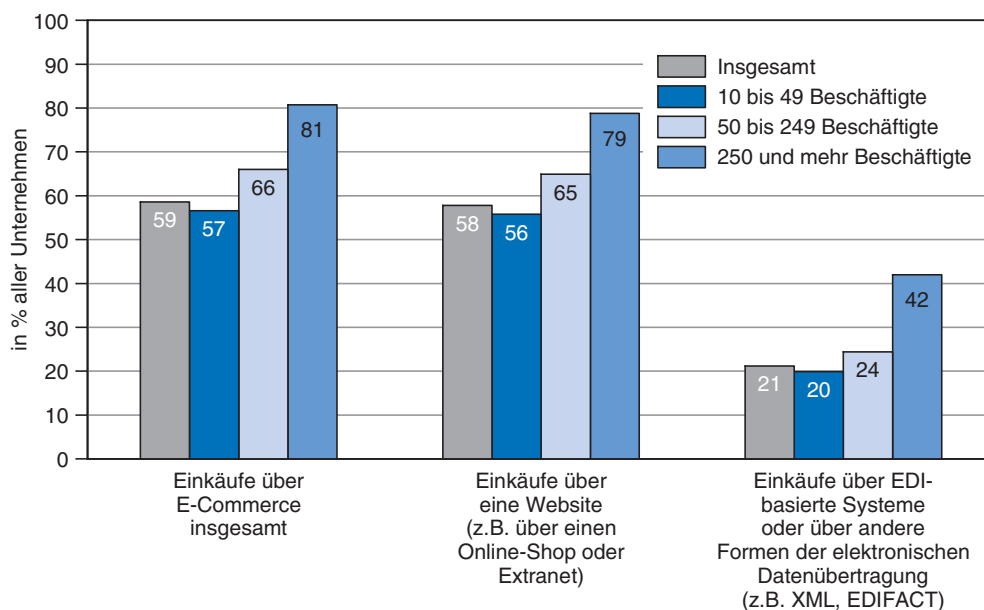
Zu Beginn dieses Kapitels ist es wichtig, die Leserin und den Leser darauf hinzuweisen, dass aufgrund von konzeptionellen Änderungen im Fragebogen bezüglich des Moduls „E-Commerce“ im Jahr 2008 die Ergebnisse der Erhebung 2012 nur mit den Ergebnissen aus den Jahren 2008 bis 2011 vergleichbar sind. Vergleiche mit früheren Erhebungen sind nur sehr eingeschränkt möglich.

Gemäß der Definition von Eurostat und der OECD werden unter Electronic Commerce (E-Commerce) Transaktionen verstanden, die über elektronische Netzwerke (z.B. sowohl über Websites, Online-Shops oder Extranet als auch über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung) abgewickelt werden. Unter EDI (EDI = Electronic Data Interchange) versteht man den elektronischen Datenaustausch in strukturierter Form (z.B. auf Basis des Standards EDIFACT) zwischen Unternehmen, mit dem es unter anderem auch möglich ist, Waren oder Dienstleistungen zu bestellen. Voraussetzung für eine E-Commerce-Aktivität gemäß dieser Definition ist die Bestellung von Waren oder Dienstleistungen über diese Netze (z.B. mit XML, EDIFACT), wobei auch Abrufe oder Spezifikationen von Rahmenverträgen hinzugezählt werden. Zahlung und Lieferung können online oder auf herkömmlichen Wegen erfolgen. Bestellungen, die mit manuell geschriebenen E-Mails erfolgen, wurden von der Definition ausgeschlossen.

3.6.1 E-Commerce-Einkäufe

Rund 21.000 Unternehmen haben im Jahr 2011 über Computernetzwerke Waren oder Dienstleistungen eingekauft, das entspricht einem Prozentsatz von 59% aller Unternehmen. Nach der Unternehmensgröße betrachtet, gab es deutlich mehr große

Grafik 4: Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce im Jahr 2011 nach Beschäftigtengrößenklassen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1.

als kleine Unternehmen, die elektronisch eingekauft haben. Bei den Großunternehmen betrug dieser Anteil 81%, bei mittleren 66% und bei kleinen Unternehmen 57% (Tabelle A.28).

55% der Unternehmen des Produzierenden Bereichs haben elektronisch eingekauft. Im Dienstleistungsbereich sind es 61% der Unternehmen gewesen. Im Dienstleistungsbereich stellen die Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ – absolut gesehen – die größte Gruppe mit elektronischen Einkäufen dar (hochgerechnet rund 5.600 Unternehmen, 65% der Unternehmen dieses Wirtschaftszweigs).

In der Erhebungsrunde 2012 wurden die Unternehmen gefragt, ob sie über Websites (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) oder über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. XML, EDIFACT) Waren oder Dienstleistungen eingekauft haben. Es muss hier beachtet werden, dass es Unternehmen gibt, die mehr als eine dieser genannten Einkaufsschienen genutzt haben; diese Unternehmen werden jedoch nur einmal zur Kategorie „Unternehmen mit E-Commerce-Einkäufen“ gezählt. Allerdings werden Unternehmen, die sowohl über eine Website als auch über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung eingekauft haben, in jeder dieser Kategorien gezählt.

Einkäufe über Websites

Im Jahr 2011 haben hochgerechnet rund 20.700 Unternehmen der untersuchten Wirtschaftszweige über Websites (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) Waren oder Dienstleistungen eingekauft, das entspricht einem Anteil von 58% der Unternehmen. Im Produzierenden Bereich haben rund 54% der Unternehmen Produkte über Websites eingekauft, im Dienstleistungsbereich waren es 60%. Im Dienstleistungsbereich stellen die Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ – absolut gesehen – die größte Gruppe mit Einkäufen über eine Website dar (hochgerechnet rund 5.400 Unternehmen, 63% aller Unternehmen dieses Wirtschaftszweigs). Die meisten Einkäufer über Web fanden sich prozentmäßig im Wirtschaftszweig „Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten“ (94% aller Unternehmen dieses Wirtschaftszweigs).

Nach Unternehmensgröße betrachtet, war der prozentuelle Anteil der großen Unternehmen, die über Websites eingekauft haben, deutlich höher als jener der mittleren Unternehmen und kleinen Unternehmen (79%, 65% bzw. 56%).

Einkäufe über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung

Hochgerechnet rund 7.600 Unternehmen der untersuchten Wirtschaftszweige haben im Jahr 2011 über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung eingekauft, das entspricht einem Anteil von 21% der Unternehmen. Die prozentuellen Anteile der Unternehmen, die über EDI-basierte Systeme einkauften, lagen bei den Unternehmen des Produzierenden Bereichs bei 16% bzw. bei jenen des Dienstleistungsbereichs bei 24%. Im Dienstleistungsbereich stellen die Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit hochgerechnet rund 2.700 Unternehmen die stärkste Gruppe in diesem Bereich dar.

Die Unternehmensgröße hat einen Einfluss darauf, ob ein Unternehmen über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung einkauft oder nicht. Während 42% der großen Unternehmen ihre Einkäufe über diesen elektronischen Weg getätigt haben, waren es 24% der mittleren Unternehmen und 20% der kleinen Unternehmen.

3.6.2 E-Commerce-Verkäufe

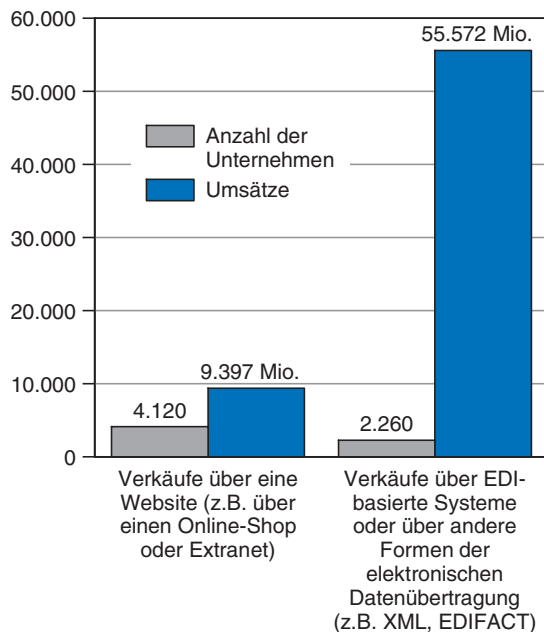
Seit der Erhebung 2010 wird zwischen

- Verkäufen über Websites (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet),
- Verkäufen über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. XML, EDI)

unterschieden. Es muss hier beachtet werden, dass es Unternehmen gibt, die mehr als eine dieser genannten Verkaufsschienen genutzt haben; diese Unternehmen werden jedoch nur einmal zur Kategorie „Unternehmen mit E-Commerce-Verkäufen“ gezählt. Allerdings werden Unternehmen, die sowohl über Websites als auch über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung verkauft haben, in jeder dieser Kategorien gezählt.

Zu beachten ist ferner, dass die Hochrechnung weitestgehend auf (von den Unternehmen) geschätzten E-Commerce-Umsätzen beruht, da die Unternehmen in der Regel keine Aufzeichnung über die auf elektronischem Weg abgewickelten Verkäufe führen.

Im Jahr 2011 hatten hochgerechnet rund 5.600 Unternehmen über elektronische Netzwerke Waren oder

Grafik 5: Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce und deren Umsätze im Jahr 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1.

Dienstleistungen verkauft, das entspricht einem Prozentwert von 16% (Tabelle A.29).

Insgesamt wurden im Jahr 2011 hochgerechnet rund 65,0 Mrd. € über elektronische Netzwerke umgesetzt, was rund 13% der gesamten Umsätze der Unternehmen ab 10 Beschäftigten in den ausgewählten Wirtschaftszweigen entspricht (Tabelle A.30).

Verkäufe über Websites

Betrachtet man nun die einzelnen elektronischen Vertriebswege, die im Rahmen dieser Erhebung untersucht wurden, so zeigt sich, dass im Jahr 2011 hochgerechnet rund 4.100 Unternehmen der untersuchten Wirtschaftszweige über Websites (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) verkauft haben, das entspricht einem Anteil von 12% der Unternehmen (Tabelle A.29). Im Produzierenden Bereich vertrieben rund 5% der Unternehmen ihre Produkte über Websites, im Dienstleistungsbereich waren es 15%. Im Dienstleistungsbereich stellen die Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Beherbergungswesen und Gastronomie“ die größte Gruppe mit Verkäufen über Websites dar (hochgerechnet rund 1.400 Unternehmen, 29%).

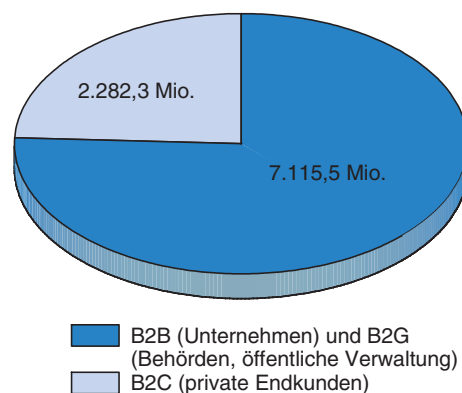
Nach der Unternehmensgröße betrachtet, war der prozentuelle Anteil der großen Unternehmen, die über

Websites verkauft haben, deutlich höher als jener der mittleren und kleinen Unternehmen (23%, 15% bzw. 11%).

Im Jahr 2011 wurden insgesamt hochgerechnet 9,4 Mrd. € von den Unternehmen der untersuchten Wirtschaftszweige über Websites umgesetzt, das entspricht einem Anteil von 2% der gesamten Umsätze dieser Wirtschaftsbereiche. Unternehmen des Produzierenden Bereichs haben im Jahr 2011 im Wert von rund 2,4 Mrd. € über Web verkauft. Rund 7,0 Mrd. € wurden von den Dienstleistungsunternehmen eingenommen, davon in Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern“ rund 4,5 Mrd. € (Tabelle A.30).

Erwartungsgemäß waren die Umsätze im Jahr 2011, die über Websites erzielt wurden, in Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten mit rund 5,0 Mrd. € deutlich höher als in Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten, wo der Umsatz rund 2,8 Mrd. € betrug und in Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten, die rund 1,6 Mrd. € auf diesem Weg umsetzten.

Bei rund 2.600 Unternehmen, die über Websites Umsätze erzielt haben, hat dieser Umsatz zumindest 1% am Gesamtumsatz ausgemacht. Hochgerechnet rund 280 dieser Unternehmen haben 50% und mehr des Gesamtumsatzes über eine Website eingenommen, rund 510 Unternehmen zwischen 25% und 50%. Weitere rund 500 Unternehmen haben zwischen 10% und unter 25% ihres Gesamtumsatzes über Web abgewickelt, bei rund 560 Unternehmen lag der Verkaufsanteil zwischen 5% und unter 10%, rund 790 Unternehmen erwirtschafteten zwischen 1% und 5% ihres Gesamtumsatzes über Websites.

Grafik 6: Umsätze der über eine Website abgewickelten Verkäufe im Jahr 2011 nach Kundengruppen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1.

samtumsatzes über den elektronischen Verkauf über Websites. Rund 1.480 Unternehmen mit Verkäufen über Websites haben weniger als 1% des Gesamtumsatzes darüber erzielt (Tabelle A.31).

In der Erhebung 2012 wurden die Unternehmen nach der Aufteilung ihrer über Websites generierten Umsätze auf Kunden aus dem Bereich B2B/B2G (Business-to-Business bzw. Business-to-Government) und solche aus dem Bereich B2C (Business-to-Consumer, Endverbraucher) gefragt. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass ein Großteil der Web-Umsätze durch Kunden aus dem Bereich B2B/B2G generiert wird, beispielsweise in Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Herstellung von Waren“, wo 90% der Verkäufe über Websites mit B2B/B2G-Kunden und nur 11% mit B2C-Kunden abgewickelt werden (Tabelle A.32).

Im Jahr 2011 wurden insgesamt hochgerechnet rund 7,1 Mrd. € der gesamten Verkäufe über Websites mit anderen Unternehmen und öffentlichen Behörden (B2B- und B2G-Kunden) abgewickelt, das entspricht einem prozentuellen Anteil von 76% am Gesamtwert der Verkäufe über Websites.

Unternehmen des Produzierenden Bereichs haben im Jahr 2011 Waren im Wert von rund 2,1 Mrd. € an B2B- und B2G-Kunden online verkauft, im Dienstleistungsbereich wurden rund 5,0 Mrd. € eingenommen. Hier wurden in Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ hochgerechnet rund 3,9 Mrd. € aus Webverkäufen an andere Unternehmen und öffentliche Behörden erwirtschaftet.

Im Jahr 2011 wurden insgesamt hochgerechnet rund 2,3 Mrd. € der gesamten Verkäufe über Website mit privaten Endkunden (B2C-Kunden) abgewickelt, das entspricht einem prozentuellen Anteil von 24% am Gesamtwert der Verkäufe über Websites.

Unternehmen des Produzierenden Bereichs haben im Jahr 2011 Waren im Wert von rund 0,3 Mrd. € an B2C-Kunden online verkauft. Im Dienstleistungsbereich wurden rund 1,9 Mrd. € eingenommen, wobei hier in Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ hochgerechnet rund 0,6 Mrd. € über Websites erwirtschaftet wurden.

Verkäufe über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung

Im Jahr 2011 haben hochgerechnet rund 2.300 Unternehmen der untersuchten Wirtschaftszweige über

EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung verkauft, das entspricht einem Anteil von rund 6% der Unternehmen. Die prozentuellen Anteile der Unternehmen, die über EDI-basierte Systeme verkaufen, lagen bei den Unternehmen des Produzierenden Bereichs bei 7% bzw. bei jenen des Dienstleistungsbereichs bei 6%. Im Dienstleistungsbereich stellen die Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit hochgerechnet rund 800 Unternehmen die stärkste Gruppe in diesem Bereich dar (Tabelle A.29).

Die Unternehmensgröße hat auch hier Einfluss darauf, ob ein Unternehmen über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung verkauft oder nicht. Während 33% der großen Unternehmen Umsätze über diesen elektronischen Weg erzielt haben, waren es 14% der mittleren Unternehmen und 4% der kleinen Unternehmen.

Im Jahr 2011 wurden insgesamt hochgerechnet rund 55,6 Mrd. € von den Unternehmen der untersuchten Wirtschaftszweige über EDI-basierte Systeme umgesetzt, das entspricht einem Anteil von 11% der gesamten Umsätze. Unternehmen des Produzierenden Bereichs haben im Jahr 2011 Umsätze von rund 33,7 Mrd. € über EDI-basierte Systeme erzielt. Rund 21,9 Mrd. € wurden von Dienstleistungsunternehmen über diesen Vertriebsweg umgesetzt, wobei in Unternehmen des Wirtschaftszweigs „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ rund 16,6 Mrd. € auf diese Art erwirtschaftet wurde (Tabelle A.30).

Nach der Unternehmensgröße betrachtet, wurden im Jahr 2011 in den Großunternehmen rund 39,8 Mrd. € über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung umgesetzt, in mittleren Unternehmen rund 12,9 Mrd. € und in kleinen Unternehmen rund 3,0 Mrd. €.

Bei rund 1.850 Unternehmen, die über EDI-basierte Systeme Umsätze erwirtschaftet haben, betrug der dabei erzielte Wert zumindest 1% des Gesamtumsatzes. Hochgerechnet rund 430 dieser Unternehmen haben 50% und mehr des Gesamtumsatzes über EDI-basierte Systeme eingenommen, weitere rund 430 Unternehmen zwischen einem Viertel und der Hälfte ihrer Umsätze. Rund 440 Unternehmen haben zwischen 10% und unter 25% ihres Gesamtumsatzes auf diese Art abgewickelt, bei rund 240 Unternehmen lag der Verkaufsanteil über EDI-basierte Systeme zwischen 5% und unter 10%, zwischen 1% und 5% des Gesamtumsatzes wurden in hochgerechnet 310 Unternehmen über EDI-basierte Systeme erwirt-

schaftet. Rund 410 Unternehmen mit Verkäufen über EDI-basierte Systeme haben weniger als 1% des Gesamtumsatzes darüber umgesetzt (Tabelle A.33).

3.7 Schwerpunktthema 2012: Mobile Internetnutzung

Beim Schwerpunktthema „Mobile Internetnutzung“ wird das Verwenden von tragbaren Geräten (Laptop, Notebook, Netbook, Tablet, Smartphone oder PDA) mit mobilem Internetzugang über ein Mobilfunknetz thematisiert. Das Unternehmen stellt diese Art der Geräte seinen Beschäftigten für den Geschäftsgebrauch zur Verfügung und übernimmt komplett oder teilweise die anfallenden Nutzungsgebühren bzw. Aktivierungsentgelte. Zu beachten ist, dass (im Rahmen dieser Fragen) der Internetzugang ausschließlich über ein Mobilfunknetz hergestellt wird und nicht über WiFi oder WLAN.

Sechs von zehn heimischen Unternehmen (58%) ab 10 Beschäftigten verwendeten im Jänner 2012 mobiles Internet über Mobilfunknetze und stellten ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem dafür geeigneten tragbaren Gerät (Laptop, Tablet oder Mobiltelefon) aus. Es gibt keinen wesentlichen Unterschied zwischen den Unternehmen des Produzierenden Bereichs und des Dienstleistungsbereichs, die ihren Beschäftigten mobiles Internet über tragbare Geräte an-

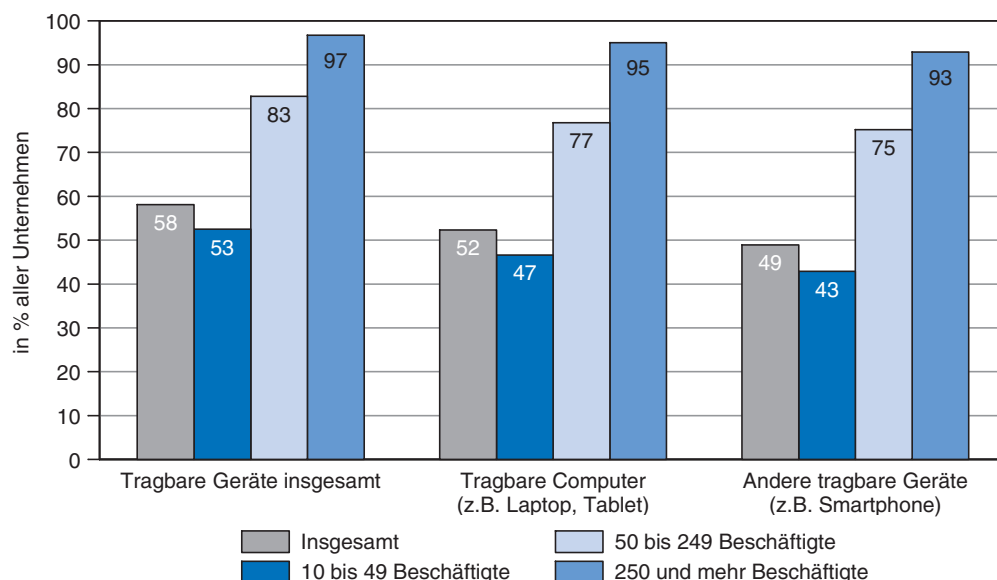
bieten (57% bzw. 59%). Je größer ein Unternehmen ist, desto seltener wird auf den Einsatz dieser Technologie verzichtet. So findet man mobiles Internet bei 97% aller Großunternehmen (250 und mehr Beschäftigte), bei 83% der mittleren Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte) und bei 53% der kleinen Unternehmen (10 bis 49 Beschäftigte; Tabelle A.34).

Weiters wurden die Unternehmen gefragt, welche tragbaren Geräte im Einsatz waren. 52% aller Unternehmen boten ihren Beschäftigten tragbare Computer mit mobilem Internetzugang an. 49% der Unternehmen stellten andere tragbare Geräte (z.B. Mobiltelefone, Smartphones oder PDAs) zur Verfügung.

Sowohl tragbare Computer als auch andere tragbare Geräte wurden in 43% der Unternehmen angeboten, wobei hier zu beobachten ist, dass besonders bei den großen Unternehmen beide Möglichkeiten zur Verfügung gestellt wurden (91% der großen Unternehmen, 69% der mittleren Unternehmen und 37% der kleinen Unternehmen).

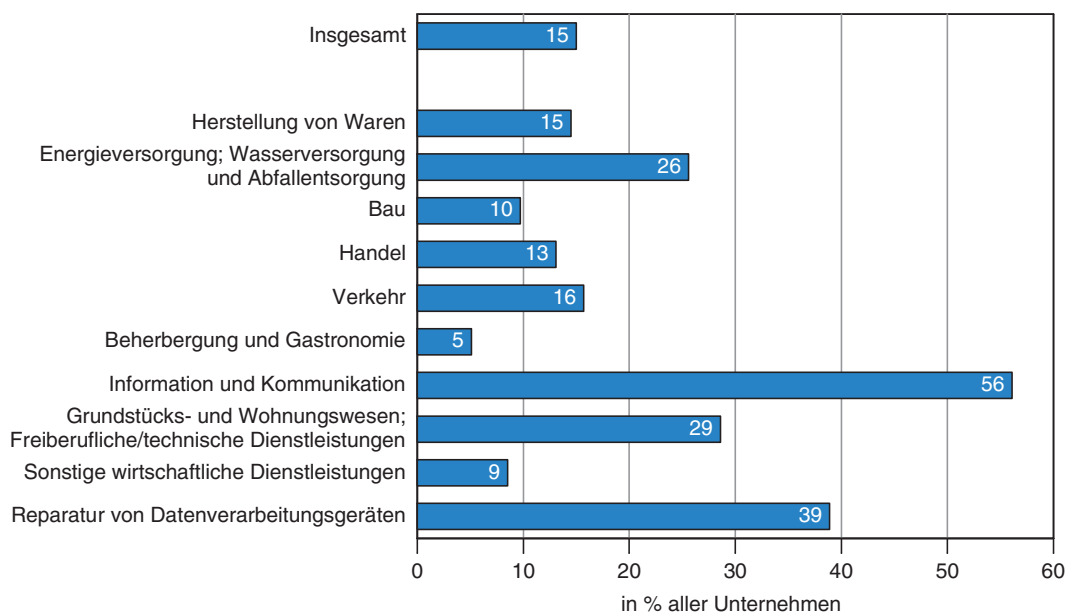
In den Unternehmen ab 10 Beschäftigten waren rund 291.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (15% aller Beschäftigten) mit einem tragbaren Gerät, das die mobile Internetnutzung über ein Mobilfunknetz ermöglicht, ausgestattet. In Unternehmen des Produzierenden Bereichs lag der Anteil jener Beschäftigten, die dies nutzten bei 14% (rund 109.000 Be-

Grafik 7: Unternehmen, die ihren Beschäftigten im Jänner 2012 tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang zur Verfügung gestellt haben, nach Beschäftigtengrößenklassen



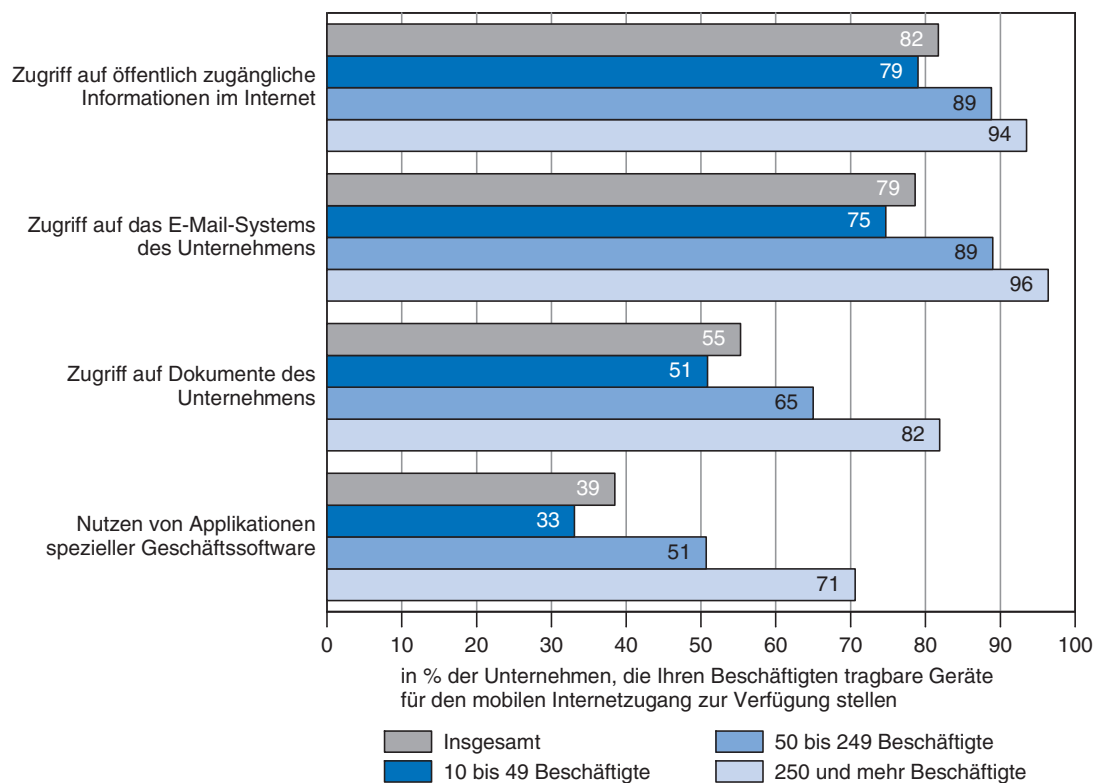
Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1.

Grafik 8: Beschäftigte in Unternehmen, denen im Jänner 2012 tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang zur Verfügung gestellt wurden, nach Wirtschaftszweigen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1.

Grafik 9: Unternehmen nutzten im Jänner 2012 tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang für folgende Zwecke nach Beschäftigtengrößenklassen



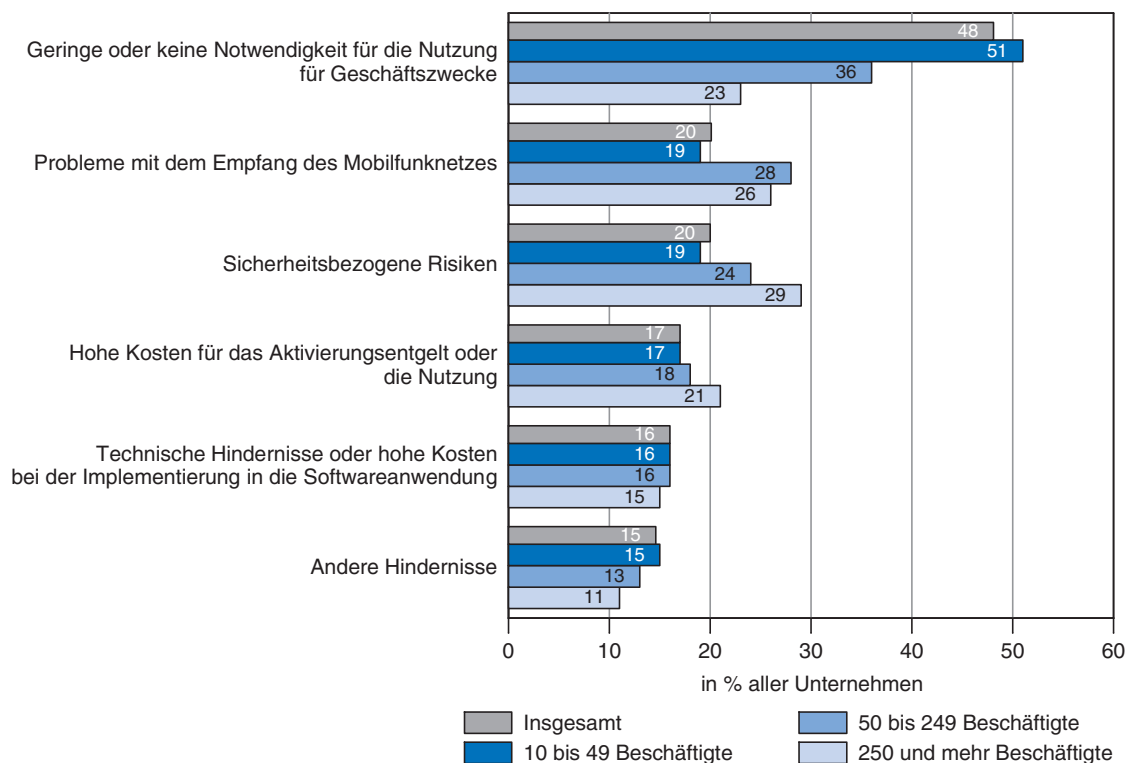
Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1.

schäftigte). Im Dienstleistungsbereich lag dieser Anteil bei 16% (rund 183.000 Beschäftigte). Am häufigsten – sowohl in absoluten Zahlen als auch relativ gesehen – waren solche Geräte wiederum bei Beschäftigten in den großen Unternehmen im Einsatz (rund 141.000 Beschäftigte; 17%). Anteilsmäßig etwas seltener wird mobiles Internet von Beschäftigten in mittleren (rund 76.000 Beschäftigte; 15%) und kleinen Unternehmen (rund 74.000 Beschäftigte; 13%) genutzt (Tabelle A.35).

In vier von zehn befragten Unternehmen wurde kein mobiler Internetzugang genutzt (40%) und somit waren die Beschäftigten auch nicht mit tragbaren Geräten mit mobilem Internetzugang ausgestattet. In 8% der befragten Unternehmen nutzten weniger als 5% der Beschäftigten ein tragbares Gerät, das den mobilen Internetzugang ermöglicht, in fast einem Drittel der Unternehmen waren es zwischen 5% und 25% der Beschäftigten. Zwischen einem Viertel und der Hälfte der Beschäftigten waren in 11% der Unternehmen mit tragbaren Geräten mit einem mobilen Internetzugang ausgestattet. In 6% der Unternehmen hatten 50% und mehr der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Möglichkeit zur Verfügung (Tabelle A.36).

Die Unternehmen wurden gefragt, welche Nutzungsmöglichkeiten die Beschäftigten mit den tragbaren Geräten mit mobilem Internetzugang hatten. In 82% der Unternehmen konnten die Beschäftigten mit den zur Verfügung gestellten tragbaren Geräten auf öffentlich zugängliche Informationen im Internet zugreifen. 79% der Unternehmen gaben an, dass ihren Beschäftigten die Möglichkeit gegeben wurde, auf das E-Mail-System des Unternehmens zuzugreifen. In 55% der Unternehmen war es möglich, auf Dokumente des Unternehmens zuzugreifen und diese zu bearbeiten. In knapp vier von zehn Unternehmen mit mobilem Internetzugang konnten die Beschäftigten mit tragbaren Geräten auf Applikationen spezieller Geschäftssoftware zugreifen. Nach Unternehmensgröße betrachtet, wird der Unterschied zwischen großen, mittleren und kleinen Unternehmen immer größer, je fortgeschrittener die mögliche Nutzung ist. Beim Zugriff auf öffentliche Informationen im Internet waren es 94% der großen, 89% der mittleren und 79% der kleinen Unternehmen, die dies ermöglichten. Betrachtet man den Zugriff auf das E-Mail-System eines Unternehmens, so nimmt der Unterschied zwischen großen und kleinen Unternehmen bereits etwas zu (große Unternehmen: 96%; mittlere Unter-

Grafik 10: Einschränkungen oder Hindernisse für die Nutzung von mobilem Internetzugang, im Jänner 2012 nach Beschäftigtengrößenklassen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - Unternehmen ab 10 Beschäftigten aus den Wirtschaftszweigen (ÖNACE 2008) 10-33, 35-39, 41-43, 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1.

nehmen 89%; kleine Unternehmen: 75%). Noch deutlicher wird der Unterschied zwischen den Unternehmensgrößen beim Zugriff auf interne Dokumente. Hier waren es 82% der großen, 65% der mittleren und 51% der kleinen Unternehmen, die dies ihren Beschäftigten ermöglichten. Was den Zugriff auf Applikationen spezieller Geschäftssoftware betrifft, waren es 71% der großen, 51% der mittleren und 33% der kleinen Unternehmen, bei denen dies möglich war (Tabelle A.37).

Die an der Erhebung teilnehmenden Unternehmen wurden auch nach eventuellen Einschränkungen oder Hindernissen, einen mobilen Internetzugang zu nut-

zen, gefragt. Beinahe die Hälfte der Unternehmen sah keine Notwendigkeit für die mobile Internetnutzung über tragbare Geräte für Geschäftszwecke. In jeweils 20% der Unternehmen waren Probleme mit dem Empfang des Mobilfunknetzes oder aber sicherheitsbezogene Risiken ein Thema. 17% gaben an, dass hohe Kosten für das Aktivierungsentgelt oder hohe Nutzungskosten einen Hinderungsgrund darstellen. Für 16% der Unternehmen waren die technischen Hindernisse bzw. die hohen Kosten bei der Implementierung in die bestehenden Softwareanwendungen des Unternehmens ein Grund, mobilen Internetzugang nicht oder nur eingeschränkt zu verwenden (Tabelle A.38).



Ergebnisse der Erhebung 2012

A.01 Unternehmen mit Computereinsatz im Jänner 2012

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Computereinsatz	
		absolut	in %
Insgesamt	35.767	35.384	98,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.806	12.682	99,0
Dienstleistungen ²⁾	22.961	22.702	98,9
IKT-Sektor ³⁾	1.091	1.091	100,0
10-33 Herstellung von Waren	6.743	6.666	98,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	408	100,0
41-43 Bau	5.656	5.608	99,2
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	8.508	98,8
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	2.438	100,0
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	4.790	98,0
58-63 Information und Kommunikation	1.139	1.139	100,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	3.759	99,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	2.052	98,4
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	16	100,0
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.718	29.358	98,8
50-249 Beschäftigte	5.005	4.982	99,5
250 und mehr Beschäftigte	1.044	1.044	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.02 Unternehmen mit Internetzugang im Jänner 2012

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Internetzugang	
		absolut	in %
Insgesamt	35.767	35.132	98,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.806	12.556	98,0
Dienstleistungen ²⁾	22.961	22.576	98,3
IKT-Sektor ³⁾	1.091	1.091	100,0
10-33 Herstellung von Waren	6.743	6.565	97,4
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	408	100,0
41-43 Bau	5.656	5.584	98,7
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	8.469	98,3
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	2.384	97,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	4.785	97,9
58-63 Information und Kommunikation	1.139	1.139	100,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	3.759	99,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	2.024	97,1
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	16	100,0
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.718	29.121	98,0
50-249 Beschäftigte	5.005	4.967	99,2
250 und mehr Beschäftigte	1.044	1.044	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.03 Beschäftigte mit Computerarbeitsplatz sowie Computerarbeitsplatz mit Internetzugang im Jänner 2012

Merkmale	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigte mit			
		Computerarbeitsplatz ¹⁾		Computerarbeitsplatz ¹⁾ mit Internetzugang	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	1.925,0	977,2	50,8	836,8	43,5
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ²⁾	785,2	382,5	48,7	306,4	39,0
Dienstleistungen ³⁾	1.139,8	594,7	52,2	530,4	46,5
IKT-Sektor ⁴⁾	64,6	61,5	95,3	59,4	92,0
10-33 Herstellung von Waren	548,1	297,5	54,3	226,1	41,3
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	38,3	25,2	65,8	23,6	61,7
41-43 Bau	198,8	59,9	30,1	56,7	28,5
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	446,2	261,2	58,5	218,5	49,0
49-53 Verkehr und Lagerei	174,3	81,5	46,8	73,1	42,0
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	136,5	32,5	23,8	27,0	19,8
58-63 Information und Kommunikation	64,8	61,8	95,5	61,3	94,7
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	130,7	110,4	84,5	106,6	81,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	186,5	46,6	25,0	43,2	23,1
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	0,8	0,7	94,1	0,7	91,9
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	575,7	255,8	44,4	230,7	40,1
50-249 Beschäftigte	502,7	247,6	49,3	216,8	43,1
250 und mehr Beschäftigte	846,5	473,8	56,0	389,3	46,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - 1) Beschäftigte, die mindestens einmal in der Woche am Arbeitsplatz einen Computer nutzen. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.04 Unternehmen mit folgenden Anteilen an Computernutzerinnen und Computernutzern im Jänner 2012

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit ... Computernutzerinnen und Computernutzern ¹⁾				Computer werden im Unternehmen nicht genutzt
		90% und mehr	unter 90% bis 50%	unter 50% bis 10%	weniger als 10%	
		absolut				
Insgesamt	35.767	7.427	6.881	16.952	4.123	383
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)						
Produzierender Bereich ²⁾	12.806	742	1.994	8.783	1.163	124
Dienstleistungen ³⁾	22.961	6.685	4.888	8.170	2.960	259
IKT-Sektor ⁴⁾	1.091	909	170	12	-	-
10-33 Herstellung von Waren	6.743	557	1.523	3.873	714	76
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	76	149	G	G	-
41-43 Bau	5.656	109	322	4.732	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	2.355	3.102	2.566	486	104
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	144	183	1.348	763	-
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	164	356	3.181	1.089	96
58-63 Information und Kommunikation	1.139	925	162	52	-	-
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	2.708	787	220	G	G
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	377	G	801	578	G
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	12	G	G	-	-
Beschäftigtengrößenklassen						
10-49 Beschäftigte	29.718	6.082	5.480	14.428	3.368	360
50-249 Beschäftigte	5.005	1.099	1.055	2.185	643	23
250 und mehr Beschäftigte	1.044	246	346	340	112	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - 1) Beschäftigte, die mindestens einmal in der Woche am Arbeitsplatz einen Computer nutzen. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.05 Unternehmen mit folgenden Anteilen an Internetnutzerinnen und Internetnutzern im Jänner 2012

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit ... Internetnutzerinnen und Internetnutzern ¹⁾				Internet wird im Unternehmen nicht genutzt
		90% und mehr	unter 90% bis 50%	unter 50% bis 10%	weniger als 10%	
		absolut				
Insgesamt	35.767	6.416	5.776	17.555	5.385	252
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)						
Produzierender Bereich ²⁾	12.806	441	1.453	9.156	1.507	126
Dienstleistungen ³⁾	22.961	5.975	4.323	8.398	3.878	127
IKT-Sektor ⁴⁾	1.091	891	181	G	G	-
10-33 Herstellung von Waren	6.743	286	1.003	4.345	930	102
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	G	126	G	G	-
41-43 Bau	5.656	82	323	4.607	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	G	2.817	2.902	810	G
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	G	136	1.239	886	G
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	G	137	3.111	1.511	G
58-63 Information und Kommunikation	1.139	907	172	60	-	-
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	2.657	804	253	G	G
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	311	G	G	626	G
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	G	G	G	-	-
Beschäftigtengrößenklassen						
10-49 Beschäftigte	29.718	5.335	4.606	14.734	4.446	237
50-249 Beschäftigte	5.005	901	907	2.364	794	15
250 und mehr Beschäftigte	1.044	179	263	457	145	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Die Differenz aus der Summe der einzelnen Antwortkategorien und aller Unternehmen sind jene Unternehmen, die keinen Computer verwenden. - 1) Beschäftigte, die mindestens einmal in der Woche am Arbeitsplatz einen Computer mit Internetzugang nutzen. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.06 Beschäftigte mit Fernzugriff auf das unternehmenseigene E-Mail-System, auf Dokumente oder Software-Applikationen im Jänner 2012

Merkmale	Alle Unternehmen	Beschäftigte mit Fernzugriff auf das unternehmenseigene E-Mail-System, auf Dokumente oder Software-Applikationen	
		absolut	in %
Insgesamt	35.767	19.732	55,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.806	6.601	51,5
Dienstleistungen ²⁾	22.961	13.130	57,2
IKT-Sektor ³⁾	1.091	1.035	94,9
10-33 Herstellung von Waren	6.743	3.970	58,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	311	76,2
41-43 Bau	5.656	2.320	41,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	4.647	54,0
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	1.115	45,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	2.034	41,6
58-63 Information und Kommunikation	1.139	1.084	95,2
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	2.963	78,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	1.273	61,1
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	14	87,5
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.718	14.770	49,7
50-249 Beschäftigte	5.005	3.964	79,2
250 und mehr Beschäftigte	1.044	998	95,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.07 Unternehmen mit Breitbandverbindungen für den Internetzugang im Jänner 2012

Merkmale	Alle Unter- nehmen	Unternehmen mit Breitbandverbindungen						
		zusammen	darunter					
			feste Breitbandverbindungen über eine Leitung			mobile Breitbandverbindungen		
			zusammen	darunter über		zusammen	darunter über	
				DSL	andere feste Breitband- verbindungen über eine Leitung ¹⁾		mobile Breit- bandverbin- dungen über tragbare Computer mit Modem ²⁾	mobile Breit- bandverbin- dungen über Mobil- telefon ³⁾
			in % aller Unternehmen					
Insgesamt	35.767	90,7	86,4	66,2	33,8	57,6	51,7	48,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)								
Produzierender Bereich ⁴⁾	12.806	87,8	83,1	63,4	31,8	56,6	49,4	46,4
Dienstleistungen ⁵⁾	22.961	92,3	88,2	67,7	34,9	58,2	53,0	49,3
IKT-Sektor ⁶⁾	1.091	100,0	97,1	68,1	61,4	92,5	88,4	86,9
10-33 Herstellung von Waren	6.743	87,7	84,1	67,2	31,0	63,2	56,1	50,3
35-39 Energieversorgung; Wasserver- sorgung; Abwasser- und Abfall- entsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	94,4	88,2	61,0	54,4	80,4	68,9	73,5
41-43 Bau	5.656	87,3	81,6	59,1	31,2	47,0	39,8	39,8
45-47 Handel; Instandhaltung und Re- paratur von Kraftfahrzeugen	8.612	92,4	87,8	70,4	29,6	56,7	52,0	46,4
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	88,7	81,7	65,2	26,6	50,7	42,5	42,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	87,1	84,1	63,3	35,3	39,3	36,4	30,8
58-63 Information und Kommunikation	1.139	99,1	97,1	66,9	59,5	90,5	85,1	84,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungs- wesen; Erbringung von frei- beruflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	3.785	98,6	97,9	69,8	43,3	76,5	70,9	70,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirt- schaftlichen Dienstleistungen	2.085	93,0	85,0	66,1	37,1	66,2	57,7	54,7
95.1 Reparatur von Datenverarbei- tungs- und Telekommunika- tionsgeräten	16	100,0	100,0	87,5	43,8	93,8	93,8	93,8
Beschäftigtengrößenklassen								
10-49 Beschäftigte	29.718	89,3	84,8	65,5	29,7	52,1	46,0	42,4
50-249 Beschäftigte	5.005	97,0	93,7	69,6	49,0	82,2	76,1	73,9
250 und mehr Beschäftigte	1.044	99,7	98,5	69,7	77,5	96,6	94,4	92,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Andere feste Breitbandverbindungen über eine Leitung, z.B. Kabel, Glasfaser. - 2) Mobile Breitbandverbindungen über tragbare Computer mit Modem mit zumindest 3G-Technologie, z.B. Laptops oder Notebooks mit USB-Datenstick oder Modem mit zumindest 3G-Technologie über UMTS, HSDPA. - 3) Mobile Breitbandverbindungen über Mobiltelefon mit zumindest 3G-Technologie, z.B. Smartphones mit Internetzugang über UMTS, HSDPA. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 5) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 6) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.08 Unternehmen mit Schmalbandverbindungen für den Internetzugang im Jänner 2012

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Schmalbandverbindungen		
		zusammen	darunter über	
			Analog-Modem oder ISDN	Andere mobile Verbindungen (z.B. analoges Mobiltelefon)
in % aller Unternehmen				
Insgesamt	35.767	37,4	28,4	15,1
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich ¹⁾	12.806	40,1	31,8	14,3
Dienstleistungen ²⁾	22.961	35,9	26,6	15,6
IKT-Sektor ³⁾	1.091	54,4	18,5	46,5
10-33 Herstellung von Waren	6.743	39,5	27,9	16,8
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	46,1	G	28,7
41-43 Bau	5.656	40,5	36,5	10,2
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	38,4	28,0	17,4
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	40,6	34,8	14,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	35,3	32,1	5,5
58-63 Information und Kommunikation	1.139	48,0	17,4	36,4
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	24,5	15,8	17,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	36,0	23,2	18,8
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	43,8	G	37,5
Beschäftigtengrößenklassen				
10-49 Beschäftigte	29.718	36,1	29,6	12,0
50-249 Beschäftigte	5.005	41,6	22,9	26,9
250 und mehr Beschäftigte	1.044	55,2	23,6	47,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.09 Download-Geschwindigkeit der schnellsten Internetverbindung im Unternehmen im Jänner 2012

Merkmale	Unternehmen mit Internetzugang	Download-Geschwindigkeit der schnellsten Internetverbindung ¹⁾				
		weniger als 2 Mbit/s	2 Mbit/s bis unter 10 Mbit/s	10 Mbit/s bis unter 30 Mbit/s	30 Mbit/s bis unter 100 Mbit/s	100 Mbit/s und mehr
		in %				
Insgesamt	35.132	7,0	32,3	19,9	12,0	9,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)						
Produzierender Bereich ²⁾	12.556	8,4	34,2	18,6	9,2	7,8
Dienstleistungen ³⁾	22.576	6,2	31,3	20,5	13,6	10,1
IKT-Sektor ⁴⁾	1.091	3,4	31,3	24,7	17,6	19,9
10-33 Herstellung von Waren	6.565	9,1	38,3	18,4	8,3	7,2
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	-	18,1	G	18,6	G
41-43 Bau	5.584	8,1	30,4	18,0	9,5	8,1
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.469	5,9	33,1	19,6	14,8	8,2
49-53 Verkehr und Lagerei	2.384	10,4	26,4	15,1	13,3	10,6
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.785	11,6	29,9	20,0	10,2	6,5
58-63 Information und Kommunikation	1.139	3,9	30,6	24,8	20,4	17,7
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.759	G	33,4	21,1	17,5	G
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.024	1,8	29,7	28,9	6,5	13,7
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	G	25,0	G	25,0	G
Beschäftigtengrößenklassen						
10-49 Beschäftigte	29.121	7,8	30,9	19,3	11,4	8,6
50-249 Beschäftigte	4.967	3,7	40,1	22,1	14,2	11,3
250 und mehr Beschäftigte	1.044	1,1	36,4	24,2	18,1	18,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Die Differenz aus der Summe der einzelnen Antwortkategorien und der Unternehmen mit Internetzugang sind jene Unternehmen, die bei dieser Frage keine Angaben machen konnten. - 1) Maximale, vertraglich vereinbarte Download-Geschwindigkeit der schnellsten Internetverbindung im Unternehmen. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.10 Unternehmen, die im Jänner 2012 EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten beschäftigt haben

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen, die EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten beschäftigt haben	
		absolut	in %
Insgesamt	35.767	11.248	31,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.806	3.813	29,8
Dienstleistungen ²⁾	22.961	7.435	32,4
IKT-Sektor ³⁾	1.091	1.057	96,9
10-33 Herstellung von Waren	6.743	2.368	35,1
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	156	38,2
41-43 Bau	5.656	1.289	22,8
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	2.608	30,3
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	482	19,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	953	19,5
58-63 Information und Kommunikation	1.139	1.029	90,3
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	1.750	46,2
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	601	28,8
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	11	68,8
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.718	7.520	25,3
50-249 Beschäftigte	5.005	2.821	56,4
250 und mehr Beschäftigte	1.044	907	86,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.11 Unternehmen, die EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten eingestellt oder versucht haben, solche einzustellen, im Jahr 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen, die EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten eingestellt oder versucht haben, solche einzustellen	
		absolut	in %
Insgesamt	35.767	3.068	8,6
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.806	811	6,3
Dienstleistungen ²⁾	22.961	2.257	9,8
IKT-Sektor ³⁾	1.091	809	74,2
10-33 Herstellung von Waren	6.743	574	8,5
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	64	15,7
41-43 Bau	5.656	172	3,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	469	5,4
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	131	5,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	103	2,1
58-63 Information und Kommunikation	1.139	740	65,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	658	17,4
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	149	7,1
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	7	43,8
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.718	1.722	5,8
50-249 Beschäftigte	5.005	853	17,0
250 und mehr Beschäftigte	1.044	493	47,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.12 Unternehmen mit schwer zu besetzenden offenen Stellen, die Kenntnisse von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten erfordert hätten, im Jahr 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit schwer zu besetzenden offenen Stellen, die Kenntnisse von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten erfordert hätten	
		absolut	in %
Insgesamt	35.767	1.590	4,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.806	345	2,7
Dienstleistungen ²⁾	22.961	1.246	5,4
IKT-Sektor ³⁾	1.091	624	57,2
10-33 Herstellung von Waren	6.743	282	4,2
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	48	11,8
41-43 Bau	5.656	15	0,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	235	2,7
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	43	1,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	39	0,8
58-63 Information und Kommunikation	1.139	586	51,4
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	261	6,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	79	3,8
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	3	18,8
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.718	862	2,9
50-249 Beschäftigte	5.005	441	8,8
250 und mehr Beschäftigte	1.044	287	27,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.13 Unternehmen mit EDV-/IT-bezogenen Schulungen oder Weiterbildungen für ihre Beschäftigten im Jahr 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit EDV-/IT-bezogenen Schulungen oder Weiterbildungen		
		zusammen	darunter für	
			EDV-/IT-Spezialistinnen und -Spezialisten	EDV-/IT-Anwenderinnen und -Anwender
Insgesamt	35.767	29,3	11,2	26,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich ¹⁾	12.806	28,0	11,0	24,6
Dienstleistungen ²⁾	22.961	30,1	11,3	26,8
IKT-Sektor ³⁾	1.091	75,0	67,0	47,7
10-33 Herstellung von Waren	6.743	34,0	16,3	29,7
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	46,8	22,8	44,9
41-43 Bau	5.656	19,5	3,9	17,1
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	30,6	9,1	28,6
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	15,3	7,0	13,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	13,4	2,1	12,1
58-63 Information und Kommunikation	1.139	64,7	57,2	40,5
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	49,0	18,9	45,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	30,6	8,0	28,2
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	68,8	56,3	56,3
Beschäftigtengrößenklassen				
10-49 Beschäftigte	29.718	23,8	6,6	21,0
50-249 Beschäftigte	5.005	51,2	27,0	45,7
250 und mehr Beschäftigte	1.044	82,0	65,4	76,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.14 Unternehmen mit Website im Jänner 2012

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Website	
		absolut	in %
Insgesamt	35.767	29.333	82,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.806	10.492	81,9
Dienstleistungen ²⁾	22.961	18.841	82,1
IKT-Sektor ³⁾	1.091	1.076	98,6
10-33 Herstellung von Waren	6.743	5.846	86,7
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	385	94,4
41-43 Bau	5.656	4.261	75,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	6.867	79,7
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	1.478	60,6
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	4.388	89,8
58-63 Information und Kommunikation	1.139	1.129	99,1
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	3.367	89,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	1.597	76,6
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	15	93,8
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.718	23.699	79,7
50-249 Beschäftigte	5.005	4.603	92,0
250 und mehr Beschäftigte	1.044	1.031	98,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.15 Inhalte der Websites der Unternehmen im Jänner 2012

Merkmale	Unternehmen mit Website	Unternehmen bieten folgende Angebote oder Informationen auf ihrer Website an						
		Produktkataloge, Preislisten	Datenschutz-erklärung, Datenschutz-gütesiegel oder Daten-schutz-zertifikat	Anzeige offener Stellen, Online-Bewerbungs-formulare	Online-Bestell-, Reservierungs- oder Buchungs-systeme	Anbieten von auf die Nutzerin oder den Nutzer ab-gestimmten Inhalten	Möglichkeit, Produkte selbst zusammen-zustellen	Online-Auftrags-verfolgung
		in %						
Insgesamt	29.333	48,7	34,8	33,1	24,3	10,9	10,5	6,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)								
Produzierender Bereich ¹⁾	10.492	39,6	25,9	26,8	10,2	5,9	5,9	3,1
Dienstleistungen ²⁾	18.841	53,8	39,7	36,6	32,1	13,7	13,2	8,6
IKT-Sektor ³⁾	1.076	52,5	49,9	72,2	34,2	23,3	14,9	8,8
10-33 Herstellung von Waren	5.846	49,1	28,0	30,9	15,1	8,2	7,4	3,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	385	48,8	22,3	37,9	10,1	10,4	G	2,9
41-43 Bau	4.261	25,8	23,4	20,3	3,6	G	3,5	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6.867	60,6	45,3	31,3	32,4	14,0	15,6	8,7
49-53 Verkehr und Lagerei	1.478	40,0	34,4	31,7	21,9	8,5	9,4	17,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.388	71,6	40,9	28,2	54,3	10,4	17,7	9,4
58-63 Information und Kommunikation	1.129	51,2	47,7	57,4	34,5	22,9	12,0	5,3
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.367	30,0	28,0	46,6	12,7	16,0	5,8	4,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.597	40,5	37,1	51,3	18,8	14,3	10,3	9,1
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	15	33,3	33,3	33,3	26,7	G	G	G
Beschäftigtengrößenklassen								
10-49 Beschäftigte	23.699	47,6	33,5	25,7	23,3	9,8	10,3	6,1
50-249 Beschäftigte	4.603	53,2	38,3	59,8	27,9	13,9	10,7	7,7
250 und mehr Beschäftigte	1.031	54,2	48,2	85,0	32,6	21,6	15,7	15,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.16 Unternehmen mit E-Government-Nutzung im Jahr 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit E-Government-Nutzung für folgende Zwecke				
		Herunterladen von Formularen	Informations-gewinnung	Elektronisches Rücksenden ausgefüllter Formulare	Vollständiges elektronisches Abwickeln eines behördlichen Vorgangs im Rahmen der ...	
					Umsatzsteuer	Sozialversiche-rungsbeiträge
Insgesamt	35.767	85,3	83,7	75,1	58,6	49,8
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)						
Produzierender Bereich ¹⁾	12.806	85,9	85,4	78,7	62,7	55,3
Dienstleistungen ²⁾	22.961	85,0	82,7	73,1	56,4	46,8
IKT-Sektor ³⁾	1.091	81,4	92,7	83,3	68,7	57,9
10-33 Herstellung von Waren	6.743	83,4	84,4	79,6	67,0	57,5
35-39 Energieversorgung; Wasserversor-gung; Abwasser- und Abfallentsor-gung und Beseitigung von Umwelt-verschmutzungen	408	100,0	98,5	97,8	73,0	66,9
41-43 Bau	5.656	87,7	85,7	76,3	56,8	51,9
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	86,3	81,0	74,5	60,8	45,3
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	84,0	80,2	69,8	57,1	52,6
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	75,8	76,1	64,1	39,3	35,0
58-63 Information und Kommunikation	1.139	83,5	95,1	80,2	65,6	56,1
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissen-schaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	95,0	93,4	84,2	69,5	57,8
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaft-lichen Dienstleistungen	2.085	85,3	82,2	68,0	48,6	48,7
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	87,5	75,0	100,0	75,0	56,3
Beschäftigtengrößenklassen						
10-49 Beschäftigte	29.718	83,7	82,1	72,2	55,6	45,7
50-249 Beschäftigte	5.005	92,5	90,5	88,4	72,2	67,7
250 und mehr Beschäftigte	1.044	97,2	95,7	94,0	81,5	82,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.17 Unternehmen mit Internetnutzung bei der Auftragsvergabe von öffentlichen Auftraggebern im Jahr 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen nutzen das Internet, um ...			
		sich Zugang zu Ausschreibungsunterlagen und -spezifikationen zu verschaffen	ein Angebot elektronisch abzugeben (E-Tendering)		
			zusammen	darunter bei Ausschreibungen von öffentlichen Auftraggebern aus ...	
				Österreich	anderen EU-Mitgliedsländern
in % aller Unternehmen					
Insgesamt	35.767	26,5	13,3	12,9	2,8
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ¹⁾	12.806	39,6	19,0	18,5	2,0
Dienstleistungen ²⁾	22.961	19,2	10,2	9,8	3,2
IKT-Sektor ³⁾	1.091	39,2	18,5	15,5	8,0
10-33 Herstellung von Waren	6.743	24,5	11,7	10,7	2,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	26,2	15,9	15,9	4,4
41-43 Bau	5.656	58,7	27,9	27,9	0,8
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	17,4	10,1	10,1	2,2
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	17,3	6,4	6,3	2,6
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	11,0	6,2	6,1	G
58-63 Information und Kommunikation	1.139	30,8	17,2	14,2	7,3
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	28,4	15,5	14,9	5,7
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	25,3	11,4	10,0	2,2
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	31,3	25,0	25,0	G
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	29.718	25,0	12,0	11,6	2,0
50-249 Beschäftigte	5.005	32,7	18,2	17,3	5,6
250 und mehr Beschäftigte	1.044	40,6	29,5	28,3	12,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.18 Unternehmen mit elektronischer Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht, mit anderen Unternehmen im Jänner 2012

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit elektronischer Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht, mit anderen Unternehmen (z.B. XML, EDI)	
		absolut	in %
Insgesamt	35.767	21.071	58,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.806	7.327	57,2
Dienstleistungen ²⁾	22.961	13.744	59,9
IKT-Sektor ³⁾	1.091	786	72,0
10-33 Herstellung von Waren	6.743	4.106	60,9
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	277	67,9
41-43 Bau	5.656	2.945	52,1
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	5.688	66,0
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	1.181	48,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	2.174	44,5
58-63 Information und Kommunikation	1.139	825	72,4
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	2.648	70,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	1.217	58,4
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	11	68,8
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.718	16.645	56,0
50-249 Beschäftigte	5.005	3.535	70,6
250 und mehr Beschäftigte	1.044	891	85,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.19 Unternehmen mit elektronischer Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht, mit Systemen anderer Unternehmen für folgende Zwecke im Jänner 2012

Merkmale	Unternehmen mit elektronischer Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht, mit anderen Unternehmen (z.B. XML, EDI)	Unternehmen mit elektronischer Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht, mit anderen Unternehmen (z.B. EDI, XML) für folgende Zwecke			
		Erhalt oder Versand von behördlichen Informationen bzw. Daten	Versand von Zahlungsanweisungen an Kreditinstitute	Erhalt oder Versand von Produktinformationen	Erhalt oder Versand von Transportdokumenten
		in %			
Insgesamt	21.071	70,3	70,1	53,6	36,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ¹⁾	7.327	74,9	74,7	60,3	38,7
Dienstleistungen ²⁾	13.744	67,8	67,6	50,0	35,9
IKT-Sektor ³⁾	786	71,5	52,8	44,3	37,3
10-33 Herstellung von Waren	4.106	76,7	73,6	58,8	48,7
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	277	94,9	86,6	64,3	48,0
41-43 Bau	2.945	70,6	74,9	61,9	23,9
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5.688	67,0	67,2	53,6	45,6
49-53 Verkehr und Lagerei	1.181	66,2	63,3	41,4	49,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	2.174	58,9	65,8	64,9	32,5
58-63 Information und Kommunikation	825	69,3	58,5	46,2	30,7
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.648	78,7	74,0	37,3	17,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.217	64,5	69,1	45,8	26,9
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	11	54,5	54,5	36,4	54,5
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	16.645	67,6	67,3	53,7	33,7
50-249 Beschäftigte	3.535	79,3	79,4	52,9	44,5
250 und mehr Beschäftigte	891	85,1	85,4	54,9	64,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.20 Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements im Jänner 2012

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements (z.B. über Websites, EDI, XML)	
		absolut	in %
Insgesamt	35.767	7.726	21,6
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	12.806	2.614	20,4
Dienstleistungen ²⁾	22.961	5.112	22,3
IKT-Sektor ³⁾	1.091	305	28,0
10-33 Herstellung von Waren	6.743	1.622	24,1
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	144	35,3
41-43 Bau	5.656	848	15,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	3.037	35,3
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	337	13,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	735	15,0
58-63 Information und Kommunikation	1.139	263	23,1
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	488	12,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	245	11,8
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	7	43,8
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.718	5.635	19,0
50-249 Beschäftigte	5.005	1.540	30,8
250 und mehr Beschäftigte	1.044	551	52,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.21 Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements mit Lieferanten oder Kunden im Jänner 2012

Merkmale	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch (z.B. über Website, EDI, XML) mit ...	
		Lieferanten	Kunden
		in %	
Insgesamt	7.726	86,4	61,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	2.614	79,3	71,6
Dienstleistungen ²⁾	5.112	90,1	56,7
IKT-Sektor ³⁾	305	72,1	58,7
10-33 Herstellung von Waren	1.622	71,3	83,7
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	144	68,1	72,2
41-43 Bau	848	96,6	48,2
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3.037	93,9	47,2
49-53 Verkehr und Lagerei	337	89,3	88,4
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	735	90,2	62,2
58-63 Information und Kommunikation	263	79,5	47,1
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	488	70,5	81,1
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	245	93,5	75,9
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	7	85,7	71,4
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	5.635	87,9	56,7
50-249 Beschäftigte	1.540	80,9	75,1
250 und mehr Beschäftigte	551	86,6	75,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.22 Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements nach Art der verwendeten Netzwerke im Jänner 2012

Merkmale	Unternehmen mit elektronischem Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements	Unternehmen nutzen für den elektronischen Informationsaustausch im Rahmen des Supply Chain Managements ...	
		eine Website	elektronische Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. EDI, XML)
		in %	
Insgesamt	7.726	69,8	69,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	2.614	70,2	66,5
Dienstleistungen ²⁾	5.112	69,6	70,5
IKT-Sektor ³⁾	305	81,0	81,6
10-33 Herstellung von Waren	1.622	63,0	77,0
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	144	75,7	81,3
41-43 Bau	848	82,9	43,8
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3.037	62,9	72,0
49-53 Verkehr und Lagerei	337	50,4	84,9
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	735	86,7	51,2
58-63 Information und Kommunikation	263	89,0	72,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	488	81,4	78,1
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	245	83,3	72,2
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	7	100,0	85,7
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	5.635	70,9	63,8
50-249 Beschäftigte	1.540	68,6	80,4
250 und mehr Beschäftigte	551	62,1	92,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.23 Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen innerhalb des Unternehmens im Jänner 2012

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen innerhalb des Unternehmens über ...			
		erhaltene Bestellungen (Verkäufe)		getätigte Bestellungen (Einkäufe)	
		absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	35.767	21.478	60,0	19.653	54,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ¹⁾	12.806	7.374	57,6	6.513	50,9
Dienstleistungen ²⁾	22.961	14.104	61,4	13.140	57,2
IKT-Sektor ³⁾	1.091	760	69,7	715	65,5
10-33 Herstellung von Waren	6.743	4.742	70,3	4.156	61,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	279	68,4	261	64,0
41-43 Bau	5.656	2.353	41,6	2.095	37,0
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	6.311	73,3	6.390	74,2
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	1.124	46,1	945	38,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	2.674	54,7	2.454	50,2
58-63 Information und Kommunikation	1.139	781	68,6	685	60,1
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	2.091	55,2	1.764	46,6
77-82 Dienstleistungen	2.085	1.112	53,3	888	42,6
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	12	75,0	14	87,5
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	29.718	16.717	56,3	15.146	51,0
50-249 Beschäftigte	5.005	3.791	75,7	3.557	71,1
250 und mehr Beschäftigte	1.044	970	92,9	950	91,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.24 Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen erhaltener Bestellungen in den folgenden internen Unternehmensbereichen im Jänner 2012

Merkmale	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen erhaltener Bestellungen innerhalb des Unternehmens	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen erhaltener Bestellungen in den folgenden internen Unternehmensbereichen			
		Buchhaltung	Verwaltung der Lagerbestände, Materialwirtschaft	Produktions- oder Dienstleistungsmanagement	Logistik und Vertrieb
		in %			
Insgesamt	21.478	76,2	64,5	57,4	52,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ¹⁾	7.374	78,6	66,7	60,4	54,8
Dienstleistungen ²⁾	14.104	75,0	63,4	55,8	50,5
IKT-Sektor ³⁾	760	79,1	69,2	84,7	69,2
10-33 Herstellung von Waren	4.742	80,5	73,8	68,3	67,0
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	279	73,5	62,0	84,6	55,6
41-43 Bau	2.353	75,5	53,1	41,6	30,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6.311	67,1	91,6	51,3	60,3
49-53 Verkehr und Lagerei	1.124	76,3	51,2	59,4	64,3
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	2.674	82,5	39,0	45,1	28,8
58-63 Information und Kommunikation	781	81,2	59,8	76,4	65,6
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.091	86,2	23,7	62,1	29,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.112	74,6	50,7	76,5	60,8
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	12	100,0	100,0	91,7	100,0
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	16.717	72,7	60,6	52,9	46,2
50-249 Beschäftigte	3.791	87,5	75,6	70,4	69,0
250 und mehr Beschäftigte	970	94,2	88,2	83,8	84,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.25 Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen getätigter Bestellungen in den folgenden internen Unternehmensbereichen im Jänner 2012

Merkmale	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen getätigter Bestellungen innerhalb des Unternehmens	Unternehmen mit automatisiertem Zugriff auf Informationen getätigter Bestellungen in den folgenden internen Unternehmensbereichen	
		Buchhaltung	Verwaltung der Lagerbestände, Materialwirtschaft
		in %	
Insgesamt	19.653	79,2	74,1
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ¹⁾	6.513	80,8	78,2
Dienstleistungen ²⁾	13.140	78,5	72,1
IKT-Sektor ³⁾	715	84,9	75,7
10-33 Herstellung von Waren	4.156	84,0	83,2
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	261	99,6	77,8
41-43 Bau	2.095	72,1	68,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6.390	67,5	92,0
49-53 Verkehr und Lagerei	945	95,3	61,1
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	2.454	81,2	57,2
58-63 Information und Kommunikation	685	92,1	68,0
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.764	94,2	30,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	888	90,5	67,5
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	14	85,7	85,7
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	15.146	75,8	70,9
50-249 Beschäftigte	3.557	89,6	82,9
250 und mehr Beschäftigte	950	94,6	92,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.26 Unternehmen mit ERP-Systemen im Jänner 2012

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit ERP-Systemen ¹⁾	
		absolut	in %
Insgesamt	35.767	9.209	25,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	12.806	3.468	27,1
Dienstleistungen ³⁾	22.961	5.741	25,0
IKT-Sektor ⁴⁾	1.091	666	61,0
10-33 Herstellung von Waren	6.743	2.603	38,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	138	33,8
41-43 Bau	5.656	727	12,9
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	2.911	33,8
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	372	15,3
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	452	9,3
58-63 Information und Kommunikation	1.139	594	52,2
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	993	26,2
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	410	19,7
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	10	62,5
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	29.718	5.668	19,1
50-249 Beschäftigte	5.005	2.659	53,1
250 und mehr Beschäftigte	1.044	882	84,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - 1) ERP-Systeme (Enterprise Resource Planning) sind komplexe Applikationssoftware, die Geschäftsprozesse unterschiedlicher betrieblicher Funktionen in ein gemeinsames System integrieren. Typische Funktionsbereiche sind Materialwirtschaft, Produktion, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalwirtschaft, Forschung und Entwicklung, Verkauf und Marketing oder Stammdatenverwaltung. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.27 Unternehmen mit CRM-Software zur Verwaltung von Kundendaten im Jänner 2012

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit CRM-Software ¹⁾		
		zusammen	darunter zum	
			Erfassen, Speichern und Weitergeben von Kundendaten an interne Bereiche	Auswerten von Kundendaten für Marketingzwecke
Insgesamt	35.767	42,4	41,5	28,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich ¹⁾	12.806	35,5	34,6	19,6
Dienstleistungen ²⁾	22.961	46,2	45,3	33,7
IKT-Sektor ³⁾	1.091	74,4	72,0	55,6
10-33 Herstellung von Waren	6.743	43,5	42,8	29,1
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfall- entsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	66,2	66,2	42,9
41-43 Bau	5.656	23,6	22,7	6,6
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	54,0	53,7	41,0
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	26,7	26,7	16,3
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	36,3	33,2	33,3
58-63 Information und Kommunikation	1.139	69,2	69,2	48,8
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuf- lichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	47,0	46,5	24,7
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	45,8	45,3	32,7
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunika- tionsgeräten	16	56,3	56,3	37,5
Beschäftigtengrößenklassen				
10-49 Beschäftigte	29.718	39,2	38,3	25,7
50-249 Beschäftigte	5.005	56,6	55,6	41,3
250 und mehr Beschäftigte	1.044	64,6	63,6	52,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) CRM-Software (Customer Relationship Management) verwalten Informationen von Geschäftspartnern in strukturierter Form, um wichtige Daten für die Verbesserung der Kundenbeziehungen zu gewinnen. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1. - 5) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19.

A.28 Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce im Jahr 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Einkäufen über E-Commerce ¹⁾					
		zusammen		darunter über			
				eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet)		EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. XML, EDIFACT)	
		absolut	in % aller Unternehmen	absolut	in % aller Unternehmen	absolut	in % aller Unternehmen
Insgesamt	35.767	20.977	58,6	20.664	57,8	7.589	21,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ²⁾	12.806	7.042	55,0	6.970	54,4	2.088	16,3
Dienstleistungen ³⁾	22.961	13.936	60,7	13.694	59,6	5.501	24,0
IKT-Sektor ⁴⁾	1.091	943	86,4	938	86,0	343	31,4
10-33 Herstellung von Waren	6.743	4.026	59,7	3.985	59,1	1.254	18,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	223	54,7	220	53,9	106	26,0
41-43 Bau	5.656	2.793	49,4	2.764	48,9	728	12,9
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	5.598	65,0	5.408	62,8	2.651	30,8
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	978	40,1	945	38,8	291	11,9
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	2.790	57,1	2.790	57,1	884	18,1
58-63 Information und Kommunikation	1.139	987	86,7	985	86,5	310	27,2
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	2.480	65,5	2.477	65,4	825	21,8
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	1.087	52,1	1.073	51,5	534	25,6
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	15	93,8	15	93,8	6	37,5
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	29.718	16.832	56,6	16.594	55,8	5.928	19,9
50-249 Beschäftigte	5.005	3.303	66,0	3.247	64,9	1.223	24,4
250 und mehr Beschäftigte	1.044	843	80,7	823	78,8	438	42,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet), über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (ausgenommen E-Mails) zusammengefasst. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.29 Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce im Jahr 2011

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit Verkäufen über E-Commerce ¹⁾					
		zusammen		darunter über			
				eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet)		EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. XML, EDIFACT)	
		absolut	in % aller Unternehmen	absolut	in % aller Unternehmen	absolut	in % aller Unternehmen
Insgesamt	35.767	5.573	15,6	4.120	11,5	2.260	6,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ²⁾	12.806	1.330	10,4	679	5,3	931	7,3
Dienstleistungen ³⁾	22.961	4.243	18,5	3.441	15,0	1.328	5,8
IKT-Sektor ⁴⁾	1.091	304	27,9	229	21,0	119	10,9
10-33 Herstellung von Waren	6.743	1.236	18,3	623	9,2	883	13,1
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	37	9,1	31	7,6	16	3,9
41-43 Bau	5.656	58	1,0	G	G	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	1.820	21,1	1.298	15,1	776	9,0
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	264	10,8	144	5,9	191	7,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	1.452	29,7	1.417	29,0	122	2,5
58-63 Information und Kommunikation	1.139	302	26,5	269	23,6	49	4,3
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	240	6,3	158	4,2	163	4,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	160	7,7	152	7,3	25	1,2
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	5	31,3	G	G	G	G
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	29.718	3.893	13,1	3.119	10,5	1.227	4,1
50-249 Beschäftigte	5.005	1.221	24,4	764	15,3	691	13,8
250 und mehr Beschäftigte	1.044	458	43,9	236	22,6	341	32,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet), über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (ausgenommen E-Mails) zusammengefasst. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.30 Umsätze der über E-Commerce abgewickelten Verkäufe von Unternehmen im Jahr 2011

Merkmale	Gesamtumsatz 2011	Umsätze der Verkäufe über E-Commerce ¹⁾					
		zusammen			darunter über		
					eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet)	EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. XML, EDIFACT)	
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in % des Gesamtumsatzes 2011	in Mio. EUR	in % des Gesamtumsatzes 2011	in Mio. EUR	in % des Gesamtumsatzes 2011
Insgesamt	492.011,3	64.968,8	13,2	9.397,3	1,9	55.571,5	11,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ²⁾	228.521,8	36.107,0	15,8	2.420,3	1,1	33.686,8	14,7
Dienstleistungen ³⁾	263.489,6	28.861,8	11,0	6.977,1	2,6	21.884,7	8,3
IKT-Sektor ⁴⁾	16.497,2	1.851,4	11,2	1.065,6	6,5	785,8	4,8
10-33 Herstellung von Waren	161.221,8	34.494,1	21,4	1.539,3	1,0	32.954,8	20,4
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	38.187,9	1.468,1	3,8	878,3	2,3	589,8	1,5
41-43 Bau	29.112,1	144,8	0,5	G	G	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	180.957,6	21.135,1	11,7	4.521,6	2,5	16.613,5	9,2
49-53 Verkehr und Lagerei	25.126,2	4.973,1	19,8	788,5	3,1	4.184,6	16,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	9.294,7	677,2	7,3	584,1	6,3	93,1	1,0
58-63 Information und Kommunikation	13.930,9	1.076,4	7,7	841,5	6,0	234,9	1,7
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	21.353,5	259,5	1,2	62,6	0,3	196,9	0,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	12.742,2	739,8	5,8	178,7	1,4	561,2	4,4
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	84,6	0,5	0,6	G	G	G	G
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	120.287,8	4.502,9	3,7	1.550,0	1,3	2.952,9	2,5
50-249 Beschäftigte	157.102,8	15.699,4	10,0	2.831,9	1,8	12.867,4	8,2
250 und mehr Beschäftigte	214.620,7	44.766,6	20,9	5.015,4	2,3	39.751,2	18,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - 1) Unter E-Commerce sind Bestellungen oder Aufträge über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet), über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (ausgenommen E-Mails) zusammengefasst. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.31 Anteil der Verkäufe über eine Website am Gesamtumsatz der Unternehmen im Jahr 2011

Merkmale	Unternehmen mit Verkäufen über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet)	Unternehmen mit Verkäufen über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) in Höhe von ... des Gesamtumsatzes					
		weniger als 1%	1% bis unter 5%	5% bis unter 10%	10% bis unter 25%	25% bis unter 50%	50% und mehr
		absolut					
Insgesamt	4.120	1.477	786	563	501	509	283
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ¹⁾	679	353	170	49	46	23	39
Dienstleistungen ²⁾	3.441	1.124	616	514	456	486	245
IKT-Sektor ³⁾	229	54	47	G	48	G	37
10-33 Herstellung von Waren	623	317	156	49	43	19	39
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	31	12	12	-	G	G	-
41-43 Bau	G	G	G	G	G	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.298	510	255	201	166	98	69
49-53 Verkehr und Lagerei	144	21	21	37	59	G	G
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	1.417	421	170	214	178	289	145
58-63 Information und Kommunikation	269	81	73	14	30	48	23
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	158	46	73	29	G	G	-
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	152	42	24	20	G	42	G
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	G	G	G	G	G	G	G
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	3.119	1.144	531	411	328	447	258
50-249 Beschäftigte	764	267	180	119	125	55	18
250 und mehr Beschäftigte	236	66	76	33	48	7	6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.32 Umsätze der über eine Website abgewickelten Verkäufe im Jahr 2011 nach Kundengruppen

Merkmale	Gesamtwert der Verkäufe über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet)	Umsätze der Verkäufe über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) an Kunden aus dem Bereich ...			
		B2B (Unternehmen) und B2G (Behörden, öffentliche Verwaltung)		B2C (private Endkunden)	
		in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Insgesamt	9.397,3	7.115,5	75,7	2.282,3	24,3
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ¹⁾	2.420,3	2.078,4	85,9	341,9	14,1
Dienstleistungen ²⁾	6.977,1	5.037,1	72,2	1.940,4	27,8
IKT-Sektor ³⁾	1.065,6	532,2	49,9	533,4	50,1
10-33 Herstellung von Waren	1.539,3	1.377,7	89,5	161,7	10,5
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	878,3	700,7	79,8	177,6	20,2
41-43 Bau	G	G	G	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4.521,6	3.875,1	85,7	646,6	14,3
49-53 Verkehr und Lagerei	788,5	509,8	64,7	278,7	35,3
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	584,1	190,6	32,6	393,7	67,4
58-63 Information und Kommunikation	841,5	318,9	37,9	522,7	62,1
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	62,6	31,5	50,3	31,1	49,7
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	178,7	111,1	62,2	67,5	37,8
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	G	G	G	G	G
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	1.550,0	1.063,8	68,6	486,5	31,4
50-249 Beschäftigte	2.831,9	2.135,0	75,4	697,0	24,6
250 und mehr Beschäftigte	5.015,4	3.916,7	78,1	1.098,8	21,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.33 Anteil der Verkäufe über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung am Gesamtumsatz der Unternehmen im Jahr 2011

Merkmale	Unternehmen mit Verkäufen über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. EDI, XML)	Unternehmen mit Verkäufen über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. EDI, XML) in Höhe von ... des Gesamtumsatzes					
		weniger als 1%	1% bis unter 5%	5% bis unter 10%	10% bis unter 25%	25% bis unter 50%	50% und mehr
		absolut					
Insgesamt	2.260	407	311	241	440	428	430
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ¹⁾	931	135	118	78	178	197	222
Dienstleistungen ²⁾	1.328	272	193	163	261	232	207
IKT-Sektor ³⁾	119	30	7	10	29	35	8
10-33 Herstellung von Waren	883	135	115	66	170	171	222
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	16	-	G	7	6	G	-
41-43 Bau	G	G	G	G	G	G	G
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	776	134	105	76	200	123	137
49-53 Verkehr und Lagerei	191	63	G	G	21	35	52
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	122	-	G	G	20	35	G
58-63 Information und Kommunikation	49	G	7	G	-	G	G
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	163	70	51	G	15	-	G
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	25	G	G	-	G	G	8
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	G	G	G	G	G	G	G
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	1.227	326	169	108	206	247	172
50-249 Beschäftigte	691	61	97	89	161	109	170
250 und mehr Beschäftigte	341	19	44	44	73	73	88

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.34 Unternehmen, die ihren Beschäftigten im Jänner 2012 tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang zur Verfügung gestellt haben

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen, die ihren Beschäftigten tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang ¹⁾ zur Verfügung gestellt haben		
		zusammen	darunter	
			tragbare Computer (z.B. Laptop, Tablet)	andere tragbare Geräte (z.B. Smartphone)
Insgesamt	35.767	58,1	52,3	48,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)				
Produzierender Bereich ²⁾	12.806	57,3	50,1	47,1
Dienstleistungen ³⁾	22.961	58,5	53,5	49,9
IKT-Sektor ⁴⁾	1.091	92,5	89,1	87,6
10-33 Herstellung von Waren	6.743	63,9	56,8	51,1
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	80,4	74,8	73,5
41-43 Bau	5.656	47,6	40,3	40,5
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	57,0	52,6	46,8
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	51,0	43,2	42,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	39,4	36,5	31,0
58-63 Information und Kommunikation	1.139	90,5	85,8	84,7
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	77,3	71,5	71,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	66,5	58,2	56,9
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	93,8	93,8	93,8
Beschäftigtengrößenklassen				
10-49 Beschäftigte	29.718	52,5	46,6	42,9
50-249 Beschäftigte	5.005	82,8	76,8	75,2
250 und mehr Beschäftigte	1.044	96,7	95,0	92,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Tragbare Geräte (z.B. Laptop, Tablet, Mobiltelefon), die den mobilen Internetzugang über Mobilfunknetze ermöglichen. Nicht im Sinne dieser Erhebung ist die Nutzung solcher Netzwerke über WiFi oder WLAN. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.35 Beschäftigte in Unternehmen, denen im Jänner 2012 tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang zur Verfügung gestellt wurden

Merkmale	Beschäftigte insgesamt	Beschäftigte, denen tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang ¹⁾ zur Verfügung gestellt wurde	
	in 1.000	in 1.000	in %
Insgesamt	1.925,0	291,3	15,1
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	785,2	108,8	13,9
Dienstleistungen ³⁾	1.139,8	182,5	16,0
IKT-Sektor ⁴⁾	64,6	37,4	57,9
10-33 Herstellung von Waren	548,1	79,6	14,5
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	38,3	9,8	25,6
41-43 Bau	198,8	19,4	9,7
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	446,2	58,3	13,1
49-53 Verkehr und Lagerei	174,3	27,3	15,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	136,5	6,9	5,1
58-63 Information und Kommunikation	64,8	36,3	56,1
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	130,7	37,4	28,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	186,5	15,9	8,5
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	0,8	0,3	38,9
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	575,7	73,9	12,8
50-249 Beschäftigte	502,7	76,1	15,1
250 und mehr Beschäftigte	846,5	141,3	16,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - 1) Tragbare Geräte (z.B. Laptop, Tablet, Mobiltelefon), die den mobilen Internetzugang über Mobilfunknetze ermöglichen. Nicht im Sinne dieser Erhebung ist die Nutzung solcher Netzwerke über WiFi oder WLAN. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.36 Anteile der Beschäftigten, denen im Jänner 2012 tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang zur Verfügung gestellt wurden

Merkmale	Alle Unternehmen	Unternehmen mit ... Beschäftigte, denen tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang ¹⁾ zur Verfügung gestellt wurden					Mobiler Internetzugang wird im Unternehmen nicht genutzt
		50% und mehr	unter 50% bis 25%	unter 25% bis 10%	unter 10% bis 5%	weniger als 5%	
		absolut					
Insgesamt	35.767	2.073	3.935	6.765	4.599	2.817	14.340
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ²⁾	12.806	205	858	2.939	2.056	1.178	5.223
Dienstleistungen ³⁾	22.961	1.868	3.077	3.826	2.543	1.639	9.117
IKT-Sektor ⁴⁾	1.091	474	248	114	19	-	81
10-33 Herstellung von Waren	6.743	111	446	1.724	1.203	804	2.253
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	41	66	110	G	G	G
41-43 Bau	5.656	53	346	1.105	762	354	2.891
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	716	1.350	1.251	933	551	3.562
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	17	164	309	351	370	1.140
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	G	G	826	699	277	2.833
58-63 Information und Kommunikation	1.139	417	232	163	G	G	108
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	554	1.019	935	203	72	835
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	97	250	338	295	366	638
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	G	G	5	G	-	G
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	29.718	1.619	3.367	5.389	3.391	1.354	13.486
50-249 Beschäftigte	5.005	370	424	1.088	1.008	1.176	820
250 und mehr Beschäftigte	1.044	83	144	288	200	287	34

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Die Differenz aus der Summe der einzelnen Antwortkategorien und aller Unternehmen jene Unternehmen, die keinen Computer, kein Internet oder keine tragbaren Geräte mit mobilem Internetzugang nutzen. - 1) Tragbare Geräte (z.B. Laptop, Tablet, Mobiltelefon), die den mobilen Internetzugang über Mobilfunknetze ermöglichen. Nicht im Sinne dieser Erhebung ist die Nutzung solcher Netzwerke über WiFi oder WLAN. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.37 Unternehmen nutzten im Jänner 2012 tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang für folgende Zwecke

Merkmale	Unternehmen mit mobilem Internetzugang ¹⁾	Unternehmen nutzen tragbare Geräte mit mobilem Internetzugang ¹⁾ , um ...			
		auf öffentlich zugängliche Informationen im Internet zuzugreifen	auf das E-Mail-System des Unternehmens zuzugreifen	auf Dokumente des Unternehmens zuzugreifen und diese zu bearbeiten	Applikationen spezieller Geschäftssoftware zu nutzen
		in %			
Insgesamt	20.763	81,7	78,6	55,3	38,5
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)					
Produzierender Bereich ²⁾	7.333	79,9	76,6	49,3	34,8
Dienstleistungen ³⁾	13.430	82,6	79,7	58,5	40,5
IKT-Sektor ⁴⁾	1.009	98,5	97,1	83,4	53,7
10-33 Herstellung von Waren	4.312	80,5	77,4	50,5	37,2
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	328	91,5	86,3	66,8	55,2
41-43 Bau	2.693	77,4	74,0	45,0	28,4
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4.907	79,6	77,7	56,9	48,0
49-53 Verkehr und Lagerei	1.244	74,4	61,0	47,7	34,3
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	1.925	76,7	67,5	43,5	20,7
58-63 Information und Kommunikation	1.031	92,8	95,8	75,8	42,2
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2.924	94,3	92,2	75,8	44,7
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1.386	76,7	82,3	45,5	36,1
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	15	100,0	100,0	60,0	60,0
Beschäftigtengrößenklassen					
10-49 Beschäftigte	15.608	79,0	74,7	50,9	33,1
50-249 Beschäftigte	4.146	88,8	89,0	65,0	50,7
250 und mehr Beschäftigte	1.010	93,5	96,4	81,9	70,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Tragbare Geräte (z.B. Laptop, Tablet, Mobiltelefon), die den mobilen Internetzugang über Mobilfunknetze ermöglichen. Nicht im Sinne dieser Erhebung ist die Nutzung solcher Netzwerke über WiFi oder WLAN. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

A.38 Einschränkungen oder Hindernisse für die Nutzung von mobilem Internetzugang, im Jänner 2012

Merkmale	Alle Unternehmen	Einschränkungen oder Hindernisse für die Nutzung von mobilem Internetzugang ¹⁾					
		Geringe oder keine Notwendigkeit für die Nutzung für Geschäftszwecke	Probleme mit dem Empfang des Mobilfunknetzes	Sicherheitsbezogene Risiken	Hohe Kosten für das Aktivierungsentgelt oder die Nutzung	Technische Hindernisse oder hohe Kosten bei der Implementierung in die Softwareanwendungen des Unternehmens	Andere Hindernisse
		in %					
Insgesamt	35.767	48,1	20,1	20,0	17,0	16,0	14,6
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)							
Produzierender Bereich ²⁾	12.806	51,7	18,4	20,7	19,3	18,6	15,8
Dienstleistungen ³⁾	22.961	46,1	21,0	19,6	15,8	14,6	14,0
IKT-Sektor ⁴⁾	1.091	21,5	24,7	8,8	15,7	7,6	4,9
10-33 Herstellung von Waren	6.743	48,5	18,2	19,4	18,7	18,0	13,6
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	408	54,2	20,8	G	G	7,6	G
41-43 Bau	5.656	55,2	18,5	21,2	19,3	20,1	18,4
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	8.612	48,8	19,2	18,4	14,1	13,9	13,8
49-53 Verkehr und Lagerei	2.438	47,4	21,6	18,7	19,6	20,5	14,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	4.886	52,4	22,4	18,8	19,4	13,7	15,0
58-63 Information und Kommunikation	1.139	27,0	23,3	13,7	14,0	10,1	6,8
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3.785	40,2	23,5	26,4	15,4	14,6	12,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.085	40,5	19,1	18,4	10,9	14,6	17,7
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	16	31,3	25,0	G	G	25,0	G
Beschäftigtengrößenklassen							
10-49 Beschäftigte	29.718	51,0	18,5	19,0	16,8	16,1	15,0
50-249 Beschäftigte	5.005	36,2	28,3	23,8	17,8	15,5	13,4
250 und mehr Beschäftigte	1.044	22,8	25,5	29,0	20,5	14,9	11,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2012. - Mehrfachangaben möglich. - 1) Tragbare Geräte (z.B. Laptop, Tablet, Mobiltelefon), die den mobilen Internetzugang über Mobilfunknetze ermöglichen. Nicht im Sinne dieser Erhebung ist die Nutzung solcher Netzwerke über WiFi oder WLAN. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 68-74, 77-82 und 95.1. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 26.1-26.4, 26.8, 46.5, 58.2, 61, 62, 63.1 und 95.1.

Zeitvergleich 2003 bis 2012 (Hauptindikatoren)

B.01 Unternehmen mit Computereinsatz 2003 bis 2012

Merkmale	Unternehmen mit Computereinsatz									
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	in % aller Unternehmen									
Insgesamt	95,8	96,1	96,6	98,5	98,2	98,3	98,7	98,2	99,0	98,9
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)										
Produzierender Bereich ¹⁾	95,6	95,2	96,8	98,0	97,6	97,9	99,4	98,3	99,4	99,0
Dienstleistungen ²⁾	95,9	96,6	96,5	98,7	98,6	98,5	98,3	98,2	98,8	98,9
10-33 Herstellung von Waren	96,7	95,9	95,7	97,3	97,2	96,6	99,2	98,0	98,9	98,9
35-39 ³⁾ Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	100,0	99,0	100,0	99,0	100,0
41-43 Bau	93,4	93,9	98,1	98,9	98,0	99,7	99,7	98,6	100,0	99,2
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	95,4	96,9	96,1	98,8	98,2	99,4	98,6	98,9	99,6	98,8
49-53 Verkehr und Lagerei	96,1	92,3	92,3	96,1	97,7	97,0	97,2	98,1	100,0	100,0
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	90,8	96,4	95,9	98,2	99,0	96,9	96,6	96,6	96,8	98,0
58-63 Information und Kommunikation	98,4	99,1	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	.	.
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Er- bringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	100,0	97,3	100,0	99,9	98,8	99,5	99,2	98,0	98,7	99,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	99,5	96,3	96,0	99,7	98,8	97,2	98,8	97,3	98,5	98,4
95.1 ⁵⁾ Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,0	100,0
Beschäftigtengrößenklassen										
10-49 Beschäftigte	95,0	95,4	96,0	98,2	97,9	98,0	98,4	97,9	98,9	98,8
50-249 Beschäftigte	99,6	99,3	99,6	99,8	99,8	99,6	99,6	99,9	99,8	99,5
250 und mehr Beschäftigte	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2012. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. Siehe auch Fußnote 3. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74, 77-82 und 95.1. Siehe auch Fußnoten 4 und 5. - 3) Der Wirtschaftszweig 35-39 wurde in den Jahren 2003 bis 2007 nicht erhoben. Nach Rückrechnung auf ÖNACE 2008 auf diesen Wirtschaftszweig entfallende Unternehmen sind in der Gesamtsumme enthalten. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. Die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19 wurden ab dem Erhebungsjahr 2011 nicht erhoben. - 5) Der Wirtschaftszweig 95.1 ist erst seit dem Jahr 2010 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

B.02 Unternehmen mit Internetzugang 2003 bis 2012

Merkmale	Unternehmen mit Internetzugang									
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	in % aller Unternehmen									
Insgesamt	89,2	93,9	95,4	97,7	97,2	97,1	97,7	97,2	98,2	98,2
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)										
Produzierender Bereich ¹⁾	87,8	93,1	95,0	97,1	96,6	96,8	98,8	97,2	98,6	98,0
Dienstleistungen ²⁾	90,0	94,4	95,6	98,0	97,5	97,3	97,1	97,2	98,0	98,3
10-33 Herstellung von Waren	91,0	93,4	93,7	96,0	96,1	95,6	98,8	96,5	100,0	97,4
35-39 ³⁾ Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	100,0	99,0	100,0	97,8	100,0
41-43 Bau	82,0	92,1	96,4	98,3	97,0	98,4	98,9	97,9	99,0	98,7
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	88,7	93,8	94,9	98,3	97,4	97,9	97,9	97,5	99,5	98,3
49-53 Verkehr und Lagerei	76,8	88,7	89,0	93,5	94,1	94,7	97,2	98,1	99,1	97,8
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	90,8	96,4	95,9	98,2	96,8	95,6	92,3	94,7	100,0	97,9
58-63 Information und Kommunikation	94,8	99,1	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	94,1	100,0
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	.	.
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Er- bringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	95,7	96,3	99,3	99,1	98,8	99,5	98,6	98,0	98,2	99,3
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	94,2	89,2	95,8	98,2	98,5	95,9	98,5	97,1	98,5	97,1
95.1 ⁵⁾ Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,0	100,0
Beschäftigtengrößenklassen										
10-49 Beschäftigte	87,2	92,8	94,6	97,3	96,6	96,7	97,3	96,7	97,9	98,0
50-249 Beschäftigte	98,3	98,8	99,0	99,6	99,6	99,3	99,4	99,8	99,4	99,2
250 und mehr Beschäftigte	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,8	100,0	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2012. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. Siehe auch Fußnote 3. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74, 77-82 und 95.1. Siehe auch Fußnoten 4 und 5. - 3) Der Wirtschaftszweig 35-39 wurde in den Jahren 2003 bis 2007 nicht erhoben. Nach Rückrechnung auf ÖNACE 2008 auf diesen Wirtschaftszweig entfallende Unternehmen sind in der Insgesamtsumme enthalten. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. Die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19 wurden ab dem Erhebungsjahr 2011 nicht erhoben. - 5) Der Wirtschaftszweig 95.1 ist erst seit dem Jahr 2010 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

B.03 Unternehmen mit festen Breitbandverbindungen über eine Leitung für den Internetzugang 2003 bis 2012

Merkmale	Unternehmen mit festen Breitbandverbindungen über eine Leitung ¹⁾									
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	in % aller Unternehmen									
Insgesamt	48,7	55,2	61,5	69,8	73,4	76,9	76,0	75,5	82,4	86,4
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)										
Produzierender Bereich ²⁾	38,5	45,3	57,0	65,6	66,1	73,5	72,2	71,2	79,1	83,1
Dienstleistungen ³⁾	54,6	60,8	64,0	72,3	77,3	78,7	78,1	77,9	84,2	88,2
10-33 Herstellung von Waren	41,4	48,2	60,9	69,8	68,5	77,8	80,1	74,6	79,7	84,1
35-39 ⁴⁾ Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	100,0	87,3	89,7	86,6	88,2
41-43 Bau	30,2	39,9	50,3	57,9	60,4	65,1	61,3	65,7	77,7	81,6
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	53,4	57,5	60,4	70,8	75,5	79,8	79,4	78,3	84,8	87,8
49-53 Verkehr und Lagerei	30,1	50,4	47,2	60,4	64,4	66,3	65,7	68,7	78,2	81,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	39,6	51,1	53,5	66,9	77,2	70,5	68,3	64,5	79,8	84,1
58-63 Information und Kommunikation	84,9	83,9	98,4	88,5	92,8	94,9	96,8	97,0	99,3	97,1
64-66 ⁵⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	84,9	83,6	84,0	86,5	91,5	94,0	98,9	96,3	.	.
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Er- bringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	68,1	77,9	75,8	88,1	86,6	88,9	85,9	90,9	91,2	97,9
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	72,2	57,8	75,3	61,1	70,6	76,0	77,7	76,0	78,2	85,0
95.1 ⁶⁾ Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	.	.	.	.	.	.	.	93,3	100,0	100,0
Beschäftigtengrößenklassen										
10-49 Beschäftigte	42,9	49,7	56,7	66,1	70,1	73,5	72,8	72,2	80,0	84,8
50-249 Beschäftigte	73,2	77,9	82,0	86,1	86,6	91,7	89,8	89,9	93,0	93,7
250 und mehr Beschäftigte	89,2	94,6	94,4	97,0	98,0	98,6	97,8	96,3	98,2	98,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2012. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) DSL-Verbindungen (z.B. ADSL, SDSL, xDSL) oder andere feste Breitbandverbindungen über eine Leitung (z.B. Kabel, Glasfaser). - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. Siehe auch Fußnote 3. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74, 77-82 und 95.1. Siehe auch Fußnoten 4 und 5. - 4) Der Wirtschaftszweig 35-39 wurde in den Jahren 2003 bis 2007 nicht erhoben. Nach Rückrechnung auf ÖNACE 2008 auf diesen Wirtschaftszweig entfallende Unternehmen sind in der Gesamtsumme enthalten. - 5) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. Die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19 wurden ab dem Erhebungsjahr 2011 nicht erhoben. - 6) Der Wirtschaftszweig 95.1 ist erst seit dem Jahr 2010 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.

B.04 Unternehmen mit Breitbandverbindungen für den Internetzugang 2010 bis 2012

Merkmale	Unternehmen mit Breitbandverbindungen ¹⁾		
	2010	2011	2012
	in % aller Unternehmen		
Insgesamt	81,7	89,4	90,7
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)			
Produzierender Bereich ²⁾	77,8	87,0	87,8
Dienstleistungen ³⁾	84,0	90,7	92,3
10-33 Herstellung von Waren	79,6	87,6	87,7
35-39 Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	94,5	93,3	94,4
41-43 Bau	74,4	86,0	87,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	84,6	91,8	92,4
49-53 Verkehr und Lagerei	77,3	89,7	88,7
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	72,7	85,9	87,1
58-63 Information und Kommunikation	98,3	99,3	99,1
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	94,8	94,4	98,6
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	86,9	86,6	93,0
95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	93,3	100,0	100,0
Beschäftigtengrößenklassen			
10-49 Beschäftigte	79,2	87,8	89,3
50-249 Beschäftigte	93,1	96,9	97,0
250 und mehr Beschäftigte	98,3	99,7	99,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2010 bis 2012. - 1) DSL-Verbindungen (z.B. ADSL, SDSL, xDSL), andere feste Breitbandverbindungen über eine Leitung (z.B. Kabel, Glasfaser), mobiles Breitband über Modem oder Datenkarte am Computer mit zumindest 3G-Technologie oder mobiles Breitband über Mobiltelefon mit zumindest 3G-Technologie. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. - 3) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74, 77-82 und 95.1.

B.05 Unternehmen mit Website 2003 bis 2012

Merkmale	Unternehmen mit Website									
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	in % aller Unternehmen									
Insgesamt	68,4	73,2	72,8	79,3	80,5	80,2	80,2	80,6	82,9	82,0
Wirtschaftszweige (ÖNACE 2008)										
Produzierender Bereich ¹⁾	62,2	67,0	67,3	75,2	74,3	77,0	78,6	78,7	81,9	81,9
Dienstleistungen ²⁾	72,1	76,8	75,9	81,7	83,8	81,9	81,1	81,6	83,4	82,1
10-33 Herstellung von Waren	70,7	71,0	74,1	80,1	79,7	80,8	81,9	84,4	84,6	86,7
35-39 ³⁾ Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	100,0	88,7	95,5	76,2	94,4
41-43 Bau	47,9	58,3	56,9	67,3	65,7	69,5	73,7	70,5	79,1	75,3
45-47 Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	65,2	70,1	70,2	76,6	78,8	81,2	75,8	77,0	81,0	79,7
49-53 Verkehr und Lagerei	42,8	54,2	54,2	63,0	66,5	66,9	72,5	65,6	76,2	60,6
55, 56 Beherbergung und Gastronomie	90,6	93,5	92,0	95,5	96,8	83,2	83,4	88,7	85,4	89,8
58-63 Information und Kommunikation	93,8	91,1	93,8	94,1	95,9	94,7	96,5	98,0	98,2	99,1
64-66 ⁴⁾ Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	90,9	97,4	97,8	100,0	100,0	96,7	97,6	100,0	.	.
68-74 Grundstücks- und Wohnungswesen; Er- bringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	72,9	79,3	75,8	85,7	82,9	83,9	88,8	83,5	89,3	89,0
77-82 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	77,9	74,2	76,2	78,4	86,6	83,9	80,7	85,5	78,6	76,6
95.1 ⁵⁾ Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	.	.	.	.	.	.	.	93,3	81,3	93,8
Beschäftigtengrößenklassen										
10-49 Beschäftigte	65,0	69,9	69,1	76,5	78,1	77,7	77,5	77,9	80,4	79,7
50-249 Beschäftigte	82,5	87,3	89,2	91,7	90,6	90,9	92,1	92,3	94,2	92,0
250 und mehr Beschäftigte	96,5	95,4	96,5	97,2	97,2	97,0	97,1	97,6	98,3	98,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Europäische Erhebungen über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2003 bis 2012. - Die Ergebnisse aus den Erhebungsjahren 2003 bis 2008 wurden entsprechend ÖNACE 2008 rückgerechnet. - 1) Nur die Wirtschaftszweige 10-33, 35-39 und 41-43. Siehe auch Fußnote 3. - 2) Nur die Wirtschaftszweige 45-47, 49-53, 55, 56, 58-63, 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12, 66.19, 68-74, 77-82 und 95.1. Siehe auch Fußnoten 4 und 5. - 3) Der Wirtschaftszweig 35-39 wurde in den Jahren 2003 bis 2007 nicht erhoben. Nach Rückrechnung auf ÖNACE 2008 auf diesen Wirtschaftszweig entfallende Unternehmen sind in der Ingesamtsumme enthalten. - 4) Nur die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19. Die Wirtschaftszweige 64.19, 64.92, 65.1, 65.2, 66.12 und 66.19 wurden ab dem Erhebungsjahr 2011 nicht erhoben. - 5) Der Wirtschaftszweig 95.1 ist erst seit dem Jahr 2010 in der Erhebung enthalten, hat jedoch aufgrund des geringen Umfangs keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit.



Spätester Einsendetermin:
9. März 2012

Unseren Webfragebogen finden Sie unter
<https://portal.statistik.at>

Benutzerkennung

Passwort

Falls die Angaben im Adressfeld nicht richtig sind, bitten wir Sie um Korrektur!

Erhebung über den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) 2012

Bitte beachten Sie:

- Erhebungseinheit ist das Unternehmen. Machen Sie Ihre Angaben bitte nur für das Unternehmen, das auf dem Adressticket angegeben ist. Schließen Sie bitte die Hauptniederlassung und alle Zweigniederlassungen des Unternehmens in Österreich und dem Ausland mit ein. NICHT EINZUSCHLIESSEN sind jene Niederlassungen im Ausland, die auf Dauer eingerichtet sind und für die ein eigener Rechnungsabschluss oder eine vergleichbare Dokumentation verfügbar ist.
- Alle Angaben werden gemäß § 17 Bundesstatistikgesetz 2000 streng vertraulich behandelt und ausschließlich für statistische Zwecke in einer Weise verwendet, dass Rückschlüsse auf Ihr Unternehmen ausgeschlossen sind.
- Sie ermöglichen uns das automatisierte Verarbeiten dieses Fragebogens, wenn Sie die Kästchen wie folgt ankreuzen bzw. ausfüllen: ☒ **9,5**

Dieser Fragebogen wird ausgefüllt von

Sachbearbeiterin/
Sachbearbeiter

Telefon

E-Mail

Website

Datum

Unterschrift

Teil A: Nutzung von Computern und Computernetzwerken

A1 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2012 Computer eingesetzt?

Ja ☐ Nein ☐

Unter Computern werden Desktop-PCs (Personalcomputer), Nettops, tragbare Computer (z.B. Laptop, Notebook, Netbook, Tablet) sowie andere tragbare Geräte wie Smartphone oder PDA verstanden.

↓
Ende der Befragung!

A2 Wie viele Beschäftigte Ihres Unternehmens nutzten für die Erledigung ihrer Arbeiten im Jänner 2012 einen Computer (zumindest einmal in der Woche)?

Anzahl der Beschäftigten (mit Computerarbeitsplatz)

oder

in % aller Beschäftigten

i Zu den Beschäftigten zählen selbstständig Beschäftigte (tätige (Mit-)Inhaberinnen/Inhaber, Pächterinnen/Pächter; mitarbeitende Beteiligte von Kapitalgesellschaften, die vom Unternehmen Bezüge erhalten), regelmäßig mithelfende Familienangehörige, unselbstständig Beschäftigte wie Angestellte, Arbeiterinnen/Arbeiter, Lehrlinge, Saison- und Aushilfskräfte, Ferialpraktikantinnen/Ferialpraktikanten, freie Dienstnehmerinnen/Dienstnehmer (wenn sie Lohn/Gehalt erhalten) sowie Personal auf Bau- und Montagestellen, im Ausland Tätige, Vorstände oder Geschäftsführerinnen/Geschäftsführer (wenn sie beim Unternehmen sozialversichert sind), die im Jahr 2011 in einem aufrechten Arbeits- oder Vertragsverhältnis (einschließlich Teilzeit und geringfügige Beschäftigung) gestanden sind. **Auszuschließen** sind Personen in Karenz, freie Dienstnehmerinnen/Dienstnehmer (sofern sie keinen Lohn/Gehalt beziehen) sowie unternehmensfremde Arbeitskräfte (z.B. Leasing- oder Leihpersonal, selbstständige Vertreterinnen/Vertreter, Personen mit Werkverträgen).

A3 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2012 den Beschäftigten Fernzugriff auf das unternehmenseigene E-Mail-System, auf Dokumente oder Software-Applikationen ermöglicht (z.B. Zugriff auf diese Systeme von zu Hause oder unterwegs über feste, mobile oder kabellose Internetverbindungen)?	Ja	☐	Nein	☐
A4 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2012 EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten beschäftigt?	Ja	☐	Nein	☐
<i>i Die Haupttätigkeit von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten liegt im EDV-/IT-Bereich. Zu den Aufgaben zählen z.B.:</i> • Planung, Konzeption, Programmierung, Implementierung, Konfiguration und Evaluierung von EDV-/IT-Systemen • Administration, Betreuung, Service, Wartung oder Pflege von EDV-/IT-Systemen • Netzwerkbetreuung				
A5 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2011 EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten eingestellt oder versucht, solche einzustellen?	Ja	☐	Nein	☐
↓ <i>Weiter mit Frage A7!</i>				
A6 Hat es in Ihrem Unternehmen im Jahr 2011 schwer zu besetzende offene Stellen gegeben, die Kenntnisse von EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten erfordert hätten?	Ja	☐	Nein	☐
A7 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2011 EDV-/IT-bezogene Schulungen oder Weiterbildungen für Ihre Beschäftigten angeboten?	Ja	Nein		
Schulungen oder Weiterbildungskurse für EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten <i>Falls Ihr Unternehmen im Jahr 2011 keine EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten beschäftigt hat, geben Sie bitte „Nein“ an!</i> ..	☐	☐		
Schulungen oder Weiterbildungskurse für andere Beschäftigte (keine EDV-/IT-Spezialistinnen oder -Spezialisten)	☐	☐		
Teil B: Zugang und Nutzung des Internet				
B1 Hat es in Ihrem Unternehmen im Jänner 2012 Zugang zum Internet gegeben?	Ja	☐	Nein	☐
↓ <i>Weiter mit Frage C1!</i>				
B2 Welche Internetverbindungen hat Ihr Unternehmen im Jänner 2012 für den Internetzugang eingesetzt?	Ja	Nein		
DSL (z.B. xDSL, ADSL, SDSL)	☐	☐		
Andere feste Breitbandverbindungen über eine Leitung (z.B. Kabel, Glasfaser, Ethernet, Stromnetz)	☐	☐		
Analog-Modem oder ISDN	☐	☐		
Mobile Breitbandverbindungen über tragbare Computer mit Modem mit zumindest 3G-Technologie (z.B. Laptop, Notebook, Netbook oder Tablet mit USB-Datenstick oder Modem mit zumindest 3G-Technologie über UMTS, HSDPA etc.)	☐	☐		
Mobile Breitbandverbindungen über Mobiltelefon mit zumindest 3G-Technologie (z.B. Smartphone mit Internetzugang über UMTS, HSDPA etc.)	☐	☐		
Andere mobile Verbindungen (z.B. analoges Mobiltelefon über GSM, GPRS, EDGE)	☐	☐		
B3 Wie hoch war die maximale vertraglich vereinbarte Download-Geschwindigkeit der schnellsten Internetverbindung Ihres Unternehmens im Jänner 2012?				
Weniger als 2 Mbit/s	☐			
2 Mbit/s bis unter 10 Mbit/s	☐			
10 Mbit/s bis unter 30 Mbit/s	☐			
30 Mbit/s bis unter 100 Mbit/s	☐			
100 Mbit/s und mehr	☐			

B4 Wie viele Beschäftigte Ihres Unternehmens nutzten für die Erledigung ihrer Arbeiten im Jänner 2012 einen Computer mit Internetzugang (zumindest einmal in der Woche)?

Anzahl der Beschäftigten (mit Internetzugang)

oder

in % aller Beschäftigten

i Zu den Beschäftigten zählen selbstständig Beschäftigte (tätige (Mit-)Inhaberinnen/Inhaber, Pächterinnen/Pächter; mitarbeitende Beteiligte von Kapitalgesellschaften, die vom Unternehmen Bezüge erhalten), regelmäßig mithelfende Familienangehörige, unselbstständig Beschäftigte wie Angestellte, Arbeiterinnen/Arbeiter, Lehrlinge, Saison- und Aushilfskräfte, Feriapraktikantinnen/Feriapraktikanten, freie Dienstnehmerinnen/Dienstnehmer (wenn sie Lohn/Gehalt erhalten) sowie Personal auf Bau- und Montagestellen, im Ausland Tätige, Vorstände oder Geschäftsführerinnen/Geschäftsführer (wenn sie beim Unternehmen sozialversichert sind), die im Jahr 2011 in einem aufrechten Arbeits- oder Vertragsverhältnis (einschließlich Teilzeit und geringfügige Beschäftigung) gestanden sind. **Auszuschließen** sind Personen in Karenz, freie Dienstnehmerinnen/Dienstnehmer (sofern sie keinen Lohn/Gehalt beziehen) sowie unternehmensfremde Arbeitskräfte (z.B. Leasing- oder Leihpersonal, selbstständige Vertreterinnen/Vertreter, Personen mit Werkverträgen).

B5 Hatte Ihr Unternehmen im Jänner 2012 eine Website oder eine Homepage?

Ja ☐ Nein ☐



Weiter mit Frage B7!

B6 Haben Sie im Jänner 2012 auf Ihrer Website Folgendes angeboten?

Ja Nein

Online-Bestell-, Reservierungs- oder Buchungssystem (z.B. Warenkorb)

☐ ☐

Datenschutzerklärung, Datenschutzgütesiegel oder Datenschutzzertifikat bezogen auf die Sicherheit Ihrer Website

☐ ☐

Produktkataloge oder Preislisten

☐ ☐

Möglichkeit für Nutzerinnen oder Nutzer, Produkte selbst zusammenzustellen oder zu gestalten

☐ ☐

Online-Auftragsverfolgung

☐ ☐

Anbieten von auf die Nutzerin oder den Nutzer abgestimmten Inhalten (personalisierte Inhalte, z.B. für regelmäßige Nutzerinnen oder Nutzer)

☐ ☐

Anzeige von offenen Stellen oder Anbieten von Online-Bewerbungsformularen

☐ ☐

i Unter **Ämtern oder Behörden** werden alle **Verwaltungseinrichtungen des Bundes, der Länder, der Bezirke sowie der Städte und Gemeinden** verstanden, ebenso **sonstige öffentliche Einrichtungen** wie Universitäten, öffentliche Bibliotheken, Krankenhäuser etc. Der hier gemeinte Kontakt mit Ämtern oder Behörden (einschließlich Informationsgewinnung) sollte **ausschließlich elektronisch über Internet** geführt werden. **Ausgeschlossen sind herkömmlicher Schriftverkehr oder E-Mails!**

B7 Für welche der folgenden Zwecke hat Ihr Unternehmen im Jahr 2011 das Internet für den Kontakt mit Ämtern oder Behörden genutzt (E-Government)?

Ja Nein

Informationsgewinnung

☐ ☐

Herunterladen von Formularen (z.B. Steuerformulare; Formulare in verschiedenen Formaten wie in Word, Excel oder PDF) ..

☐ ☐

Elektronisches Rücksenden ausgefüllter Formulare (einschließlich dem Abschicken von Webformularen, z.B. bei FinanzOnline oder ELDA, Zolldeklaration, Umsatzsteuerermeldungen oder Webfragebögen von statistischen Ämtern)

☐ ☐

Vollständiges elektronisches Abwickeln der folgenden behördlichen Vorgänge (papierloses Verfahren, z.B. über Webformulare; einschließlich der Bezahlung, falls erforderlich)

• Umsatzsteuer (z.B. Umsatzsteuervoranmeldung, Zusammenfassende Meldung, Jahreserklärung zur Umsatzsteuer)

☐ ☐

• Erklärung über die Sozialversicherungsbeiträge für die Beschäftigten Ihres Unternehmens (z.B. Beitragsnachweisung)

☐ ☐

i Unter öffentlicher elektronischer Auftragsvergabe/Beschaffung (**E-Procurement**) wird die Nutzung des Internet durch Unternehmen zur Abgabe von Angeboten betreffend Waren oder Dienstleistungen an **öffentliche Auftraggeber auf nationaler oder EU-Ebene** verstanden. Der E-Procurement-Prozess beinhaltet verschiedene Phasen, von der **Bekanntgabe** (Online-Verfügbarkeit der Ausschreibungsbekanntmachung und Ausschreibungsunterlagen) über die **Abgabe des Angebots** (siehe E-Tendering) bis hin zur **Vergabe und Zahlung**.

Unter **E-Tendering**, einem Teil von E-Procurement, versteht man die elektronische Angebotsabgabe. Dazu gehören die **Vorbereitung** und die **elektronische (Online-)Übermittlung** von Angeboten in offenen oder nicht-offenen Verfahren oder Verhandlungsverfahren, ebenso wie bei Rahmenvereinbarungen und Dynamischen Beschaffungssystemen (DBS).

Ausgeschlossen sind E-Mails oder Faxkontakte!

B8 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2011 das Internet genutzt, um sich Zugang zu Ausschreibungsunterlagen und -spezifikationen bei elektronischen Vergabesystemen von öffentlichen Auftraggebern zu verschaffen?

Ja ☐ Nein ☐

Ausgeschlossen sind E-Mails oder Faxkontakte!

B9 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2011 das Internet zur elektronischen Angebotsabgabe im Rahmen einer öffentlichen elektronischen Ausschreibung von öffentlichen Auftraggebern genutzt (E-Tendering)?

Ausgeschlossen sind E-Mails oder Faxkontakte!

Ja ☐ Nein ☐

In Österreich ☐ ☐

In anderen EU-Mitgliedsländern ☐ ☐

Mobile Internetnutzung

i Das Unternehmen stellt seinen Beschäftigten tragbare Geräte, die einen **mobilen Internetzugang über Mobilfunknetze** ermöglichen, zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung und übernimmt komplett oder teilweise die anfallenden Nutzungsgebühren bzw. Aktivierungsentgelte.

Tragbare Geräte beinhalten z.B. Laptop, Notebook, Netbook, Tablet, Smartphone oder PDA.

Es geht darum, dass der Internetzugang über Mobilfunknetze hergestellt wird und nicht über WiFi oder WLAN!

B10 Hatten die Beschäftigten Ihres Unternehmens im Jänner 2012 die Möglichkeit, mit vom Unternehmen zur Verfügung gestellten tragbaren Geräten das Internet über einen mobilen Internetzugang zu nutzen?

Ja ☐ Nein ☐

Es geht darum, dass der Internetzugang über Mobilfunknetze hergestellt wird und nicht über WiFi oder WLAN!

Weiter mit Frage B14!

B11 Welche der folgenden tragbaren Geräte hat Ihr Unternehmen den Beschäftigten zur Verfügung gestellt, die einen mobilen Internetzugang für den Geschäftsgebrauch ermöglichten?

Es geht darum, dass der Internetzugang über Mobilfunknetze hergestellt wird und nicht über WiFi oder WLAN!

Ja ☐ Nein ☐

Tragbare Computer (z.B. Laptop, Notebook, Netbook, Tablet) ☐ ☐

Andere tragbare Geräte wie z.B. Smartphone oder PDA ☐ ☐

B12 Wie viele Beschäftigte Ihres Unternehmens waren im Jänner 2012 mit tragbaren Geräten ausgestattet, die einen mobilen Internetzugang für den Geschäftsgebrauch ermöglichten (z.B. Laptop, Notebook, Netbook, Tablet, Smartphone, PDA)?

Es geht darum, dass der Internetzugang über Mobilfunknetze hergestellt wird und nicht über WiFi oder WLAN!

Anzahl der Beschäftigten (mit tragbaren Geräten für den mobilen Internetzugang)

--	--	--	--	--

oder

in % aller Beschäftigten

--	--	--	--	--

i Zu den Beschäftigten zählen selbstständig Beschäftigte (tätige (Mit-)Inhaberinnen/Inhaber, Pächterinnen/Pächter; mitarbeitende Beteiligte von Kapitalgesellschaften, die vom Unternehmen Bezüge erhalten), regelmäßig mithelfende Familienangehörige, unselbstständig Beschäftigte wie Angestellte, Arbeiterinnen/Arbeiter, Lehrlinge, Saison- und Aushilfskräfte, Ferialpraktikantinnen/Ferialpraktikanten, freie Dienstnehmerinnen/Dienstnehmer (wenn sie Lohn/Gehalt erhalten) sowie Personal auf Bau- und Montagestellen, im Ausland Tätige, Vorstände oder Geschäftsführerinnen/Geschäftsführer (wenn sie beim Unternehmen sozialversichert sind), die im Jahr 2011 in einem aufrechten Arbeits- oder Vertragsverhältnis (einschließlich Teilzeit und geringfügige Beschäftigung) gestanden sind. **Auszuschließen** sind Personen in Karenz, freie Dienstnehmerinnen/Dienstnehmer (sofern sie keinen Lohn/Gehalt beziehen) sowie unternehmensfremde Arbeitskräfte (z.B. Leasing- oder Leihpersonal, selbstständige Vertreterinnen/Vertreter, Personen mit Werkverträgen).

B13 Hatten die Beschäftigten Ihres Unternehmens im Jänner 2012 die Möglichkeit, mit vom Unternehmen zur Verfügung gestellten tragbaren Geräten das Internet über einen mobilen Internetzugang zu nutzen, um ...

Es geht darum, dass der Internetzugang über Mobilfunknetze hergestellt wird und <u>nicht</u> über WiFi oder WLAN!	Ja	Nein
... auf öffentlich zugängliche Informationen im Internet zuzugreifen?	☐	☐
... auf das E-Mail-System des Unternehmens zuzugreifen?	☐	☐
... auf Dokumente des Unternehmens zuzugreifen und diese zu bearbeiten?	☐	☐
... Applikationen spezieller Geschäftssoftware zu nutzen (z.B. für Bestell- oder Auftragswesen, ERP-System)?	☐	☐

B14 Welche der folgenden Gründe haben Ihr Unternehmen im Jänner 2012 eingeschränkt oder gehindert, einen mobilen Internetzugang zu nutzen?

Es geht darum, dass der Internetzugang über Mobilfunknetze hergestellt wird und <u>nicht</u> über WiFi oder WLAN!	Ja	Nein
Probleme mit dem Empfang des Mobilfunknetzes für den mobilen Internetzugang	☐	☐
Hohe Kosten für das Aktivierungsentgelt oder für die Nutzung eines mobilen Internetzugangs	☐	☐
Sicherheitsbezogene Risiken (Diebstahl, Zerstörung oder Fälschung von Daten oder Informationen)	☐	☐
Technische Hindernisse oder hohe Kosten bei der Implementierung einer mobilen Internetverbindung in die Softwareanwendung Ihres Unternehmens (z.B. Kompatibilitätsprobleme)	☐	☐
Andere Hindernisse (z.B. Mangel an Kenntnissen; vertragliche oder gesetzliche Hindernisse; Bereitschaft der Beschäftigten, sich an neue Arbeitsabläufe anzupassen)	☐	☐
Geringe oder keine Notwendigkeit für die Nutzung einer mobilen Internetverbindung für Geschäftszwecke	☐	☐

Teil C: Elektronische Datenübertragung zwischen Unternehmen, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht

i Unter **elektronischer Datenübertragung, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht**, versteht man:

- **Erhalt oder Versand von Nachrichten, Mitteilungen oder Daten** (z.B. Bestellungen, Rechnungen, Zahlungsvorgänge, Produkt- oder Artikelbeschreibungen, Transportdokumente, Steuererklärungen)
- in einem **vereinbarten Format oder einem Standardformat, das eine automatisierte Weiterverarbeitung der übertragenen Daten ermöglicht** (z.B. EDI, EDIFACT, ODETTE, TRADACOMS, EANCOM, XML, xCBL, cXML, ebXML),
- über Computernetzwerke, nicht nur über Internet, sondern auch über andere Verbindungen zwischen Computern verschiedener Unternehmen
- von anderen Unternehmen, Ämtern, Behörden oder Kreditinstituten oder an andere Unternehmen, Ämter, Behörden oder Kreditinstitute,
- **ohne die Nachricht manuell zu verfassen und ohne, dass die Nachrichten, Mitteilungen oder Daten nach Erhalt manuell eingegeben werden müssen.**
- **Ausgeschlossen sind nicht-automatisiert erstellte E-Mails, Telefon- oder Faxkontakte!**

C1 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2012 Daten elektronisch in einem Format gesendet bzw. erhalten, das eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht hat (siehe obige Definition)?	Ja ☐	Nein ☐
Ausgeschlossen sind nicht-automatisiert erstellte E-Mails, Telefon- oder Faxkontakte!	Weiter mit Frage D1! ↓	

C2 Für welche der folgenden Zwecke hat Ihr Unternehmen solche Daten elektronisch gesendet oder erhalten?

Ausgeschlossen sind nicht-automatisiert erstellte E-Mails, Telefon- oder Faxkontakte!	Ja	Nein
Versand von Zahlungsanweisungen an Kreditinstitute (keine händisch ausgefüllten Online-Überweisungen, z.B. automatische Anweisung von Löhnen oder Gehältern)	☐	☐
Versand oder Erhalt von Produktinformationen (z.B. Produktkataloge, Preislisten)	☐	☐
Versand oder Erhalt von Transportdokumenten (z.B. Lieferscheine, Frachtbriefe)	☐	☐
Versand von Daten an Ämter oder Behörden sowie Erhalt von Daten von Ämtern oder Behörden (z.B. Steuererklärungen, statistische Informationen/Daten, Zollanmeldungen - Extrastat, Intrastat-Meldungen)	☐	☐



Teil D: Elektronischer Informationsaustausch im Supply Chain Management (Wertschöpfungskette)

- i** Supply Chain Management (SCM) bezieht sich auf mehrere Stufen der Wertschöpfungskette, integriert also mehrere Unternehmen in ihrer Beschaffer- und Lieferantenrolle unter Einbeziehung von Logistikpartnern.
Elektronischer Informationsaustausch im Supply Chain Management bedeutet:
- **Austausch aller Arten von Informationen mit Lieferanten oder Kunden zur Koordinierung der Verfügbarkeit und Lieferung von Waren oder Dienstleistungen bis zum Endkunden,**
 - einschließlich Informationen über z.B. Bedarfsprognosen, Lagerbestände, Produktions- und Lieferstatus sowie Produktentwicklungen,
 - über Computernetzwerke, d.h. zwischen Computern verschiedener Unternehmen.
 - Der Datenfluss ist in beide Richtungen möglich (vom Lieferanten zum Kunden oder umgekehrt).
 - **Diese Informationen können über eine Website, über EDI-basierte Systeme oder über andere Formen der elektronischen Datenübertragung erfolgen, ausgeschlossen sind jedoch nicht-automatisiert erstellte E-Mails, Telefon- oder Faxkontakte!**

D1 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2012 Informationen im Supply Chain Management (Wertschöpfungskette) elektronisch mit Lieferanten oder Kunden ausgetauscht (siehe obige Definition)?

Ja ☐ Nein ☐



Ausgeschlossen ist der Informationsaustausch über nicht-automatisiert erstellte E-Mails, Fax- oder Telefonkontakte!
Die elektronisch ausgetauschten Daten müssen automatisiert weiterverarbeitet werden können!

Weiter mit Frage E1!

D2 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2012 Informationen elektronisch mit Lieferanten ausgetauscht?

Ja ☐ Nein ☐

Informationen über Bedarfsprognosen, Lagerbestände, Produktionspläne oder Lieferstatus von Produkten (d.h. Vertrieb von Rohstoffen oder Fertigerzeugnissen)

Ausgeschlossen ist der Informationsaustausch über nicht-automatisiert erstellte E-Mails, Fax- oder Telefonkontakte!
Die elektronisch ausgetauschten Daten müssen automatisiert weiterverarbeitet werden können!

D3 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2012 Informationen elektronisch mit Kunden ausgetauscht?

Ja ☐ Nein ☐

Informationen über Bedarfsprognosen, Lagerbestände, Produktionspläne oder Lieferstatus von Produkten (d.h. Vertrieb von Rohstoffen oder Fertigerzeugnissen)

Ausgeschlossen ist der Informationsaustausch über nicht-automatisiert erstellte E-Mails, Fax- oder Telefonkontakte!
Die elektronisch ausgetauschten Daten müssen automatisiert weiterverarbeitet werden können!

D4 Wie erfolgte im Jänner 2012 der elektronische Austausch dieser Informationen?

Ja ☐ Nein ☐

Über Websites (jene Ihres Unternehmens, die des Geschäftspartners, andere Webportale oder über Extranet)

☐ ☐

Elektronische Übertragung der Daten, die eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht
(z.B. XML, EDIFACT oder andere EDI-basierte Systeme)

☐ ☐

Teil E: Automatisierter Zugriff auf Informationen oder Daten innerhalb Ihres Unternehmens

- i** Unter automatisiertem elektronischem Zugriff auf Informationen oder Daten **innerhalb Ihres Unternehmens oder zwischen den verschiedenen Unternehmensbereichen** versteht man einen der folgenden Punkte:
- Nutzung eines **einzigsten Softwarepakets**, das verschiedene Unternehmensbereiche unterstützt, verwaltet und steuert (z.B. ERP-Software – Enterprise Resource Planning).
 - **Vernetzung der verschiedenen Softwarepakete**, die die verschiedenen Unternehmensbereiche anwenden.
 - Nutzung einer **gemeinsamen Datenbank oder eines Datawarehouses**, worauf die unterschiedlichen Software-Applikationen der verschiedenen Unternehmensbereiche zugreifen können.
 - Versand oder Erhalt von elektronischen Informationen innerhalb Ihres Unternehmens, **die automatisiert weiterverarbeitet werden können.**

E1 Konnten in Ihrem Unternehmen im Jänner 2012 folgende interne Unternehmensbereiche über ihre Softwareanwendungen elektronisch und automatisiert auf Informationen über erhaltene Bestellungen oder Aufträge zugreifen?

Die Bestellungen oder Aufträge können elektronisch oder auf herkömmlichem Weg eingegangen sein.

Ja ☐ Nein ☐

Verwaltung der Lagerbestände bzw. Materialwirtschaft Ihres Unternehmens

☐ ☐

Buchhaltung Ihres Unternehmens

☐ ☐

Produktions- oder Dienstleistungsmanagement Ihres Unternehmens

☐ ☐

Logistik und Vertrieb Ihres Unternehmens

☐ ☐

E2 Konnten in Ihrem Unternehmen im Jänner 2012 folgende interne Unternehmensbereiche über ihre Softwareanwendungen elektronisch und automatisiert auf Informationen über getätigte Bestellungen oder Aufträge zugreifen?

	Ja	Nein
Die Bestellungen oder Aufträge können elektronisch oder auf herkömmlichem Weg erfolgt sein.		
Verwaltung der Lagerbestände bzw. Materialwirtschaft Ihres Unternehmens	☐	☐
Buchhaltung Ihres Unternehmens	☐	☐

E3 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2012 ein ERP-Softwarepaket eingesetzt, damit andere Unternehmensbereiche auf Informationen zugreifen können (z.B. Finanzabteilung, Controlling, Marketing)?

Ja ☐ Nein ☐

i ERP-Systeme (Enterprise Resource Planning) sind komplexe Applikationssoftware, die Geschäftsprozesse unterschiedlicher betrieblicher Funktionen in ein gemeinsames System integrieren. Typische Funktionsbereiche sind Materialwirtschaft, Produktion, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalwirtschaft, Forschung und Entwicklung, Verkauf und Marketing oder Stammdatenverwaltung (z.B. SAP ERP, Oracle E-Business Suite, SAGE ERP, Microsoft Dynamics ERP).

E4 Hat Ihr Unternehmen im Jänner 2012 Softwarepakete für die Verwaltung von Kundendaten (sogenannte CRM-Software, Kundenbeziehungsmanagement) eingesetzt, die Folgendes ermöglichen?

Ja ☐ Nein ☐

Erfassen und Speichern von Kundendaten sowie Weitergabe dieser Informationen an interne Bereiche des Unternehmens	☐	☐
Auswerten der Kundendaten für Marketingzwecke (z.B. Preisgestaltung, Werbung, Wahl der Vertriebswege)	☐	☐

Teil F: E-Commerce

- i** Unter Electronic Commerce (E-Commerce) versteht man:
- **Einkäufe oder Verkäufe** von Waren oder Dienstleistungen, die elektronisch über **Computernetzwerke** erfolgen, wobei Zahlung und Lieferung nicht notwendigerweise elektronisch durchgeführt werden müssen.
 - **E-Commerce kann sowohl über eine Website (z.B. über einen Online-Shop oder Extranet) als auch über EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung zwischen Unternehmen oder Organisationen erfolgen (siehe auch Definition Teil C).**
 - **Ausgeschlossen sind Bestellungen oder Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!**

E-Commerce-Einkäufe

- i** Unter **E-Commerce-Einkäufe** versteht man den Kauf von Waren oder Dienstleistungen über
- eine **Website** (z.B. über einen Online-Shop) oder Extranet eines Lieferanten oder
 - **EDI-basierte Systeme** oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung (z.B. XML, EDIFACT).
 - **Ausgeschlossen sind Bestellungen mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!**

F1 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2011 Einkäufe von Waren oder Dienstleistungen über E-Commerce getätigt (z.B. über eine Website oder einen Online-Shop, Extranet, EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung)?

Ja ☐ Nein ☐

↓
Weiter mit Frage F4!

Ausgeschlossen sind Bestellungen mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!

F2 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2011 eine Website für Einkäufe von Waren oder Dienstleistungen genutzt (z.B. über einen Online-Shop oder über Extranet eines Lieferanten)?

Ja ☐ Nein ☐

Ausgeschlossen sind Bestellungen mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!

F3 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2011 EDI-basierte Systeme oder andere Formen der elektronischen Datenübertragung für Einkäufe von Waren oder Dienstleistungen genutzt?

Ja ☐ Nein ☐

Ausgeschlossen sind Bestellungen mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!

Web-Verkäufe

i Unter **Verkäufen über eine Website** versteht man erhaltene Aufträge in einem **Online-Shop**, über **Webformulare im Internet** oder über **Extranet** (Definition Extranet: Darunter versteht man einen geschlossenen und geschützten Bereich einer Website oder eine Erweiterung der unternehmensinternen Website (Intranet), die nur für ausgewählte Geschäftspartner zugänglich sind.).
Ausgeschlossen sind Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!

F4 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2011 elektronische Aufträge für Waren oder Dienstleistungen über eine Website erhalten (Web-Verkäufe; z.B. über einen Online-Shop oder Extranet)?

Ja ☐ Nein ☐



Ausgeschlossen sind Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!

Weiter mit Frage F7!

F5 Schätzen Sie bitte den Wert aller im Jahr 2011 elektronisch getätigten Verkäufe Ihres Unternehmens über eine Website (Web-Verkäufe; z.B. über einen Online-Shop oder Extranet)!

Ausgeschlossen sind Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!

In 1.000 EURO

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

oder

in % der Umsatzerlöse 2011

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

i Die Umsatzerlöse beinhalten die Summe der im Unternehmen für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), die dem Verkauf oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen entsprechen, nach Abzug der Erlöschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte, sonstige Preisnachlässe). In die Umsatzerlöse **eingeschlossen sind alle Steuern (mit Ausnahme der Umsatzsteuer) und Abgaben**, die auf den vom Unternehmen in Rechnung gestellten Waren oder Dienstleistungen liegen (z.B. NoVa, Mineralöl- oder Tabaksteuer) sowie alle anderen Aufwendungen (Transport, Porto, Verpackung etc.), die den Kunden berechnet werden. Eigenverbrauch ist wie Verkauf zu behandeln.

F6 Wie viel Prozent aller Verkäufe über eine Website (wertmäßig) im Jahr 2011 haben Sie im Bereich B2B (gewerbliche Kunden) und B2G (öffentliche Verwaltung/Behörden) und wie viel im Bereich B2C (Endverbraucher) gemacht?

Ausgeschlossen sind Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder Fax!

B2C (Web-Verkäufe an private Endkunden)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

B2B und B2G (Web-Verkäufe an andere Unternehmen oder an die öffentliche Verwaltung/Behörden)

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Gesamt

1	0	0																	
---	---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

%

Verkäufe über EDI-basierte Systeme

i Unter **EDI-basierten Systemen oder anderen Formen der elektronischen Datenübertragung** wird die Datenübertragung in einem vereinbarten Format oder einem Standardformat verstanden, das eine automatisierte Weiterverarbeitung ermöglicht (z.B. EDIFACT, UBL, XML).
Ausgeschlossen sind Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder über eine Website (z.B. über einen Online-Shop)!

F7 Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2011 Aufträge für Waren oder Dienstleistungen mittels elektronischer Datenübertragung über EDI-basierte Systeme oder anderer Formen der elektronischen Datenübertragung erhalten (z.B. XML, EDIFACT)?

Ja ☐ Nein ☐



Ausgeschlossen sind Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder über eine Website!

Ende der Befragung!

F8 Schätzen Sie bitte den Wert aller im Jahr 2011 getätigten Verkäufe mittels elektronischer Datenübertragung über EDI-basierte Systeme oder anderer Formen der elektronischen Datenübertragung Ihres Unternehmens (z.B. XML, EDIFACT)!

Ausgeschlossen sind Aufträge mit nicht-automatisiert erstellten E-Mails oder über eine Website!

In 1.000 EURO

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

oder

in % der Umsatzerlöse 2011

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

i Die Umsatzerlöse beinhalten die Summe der im Unternehmen für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), die dem Verkauf oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen entsprechen, nach Abzug der Erlöschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte, sonstige Preisnachlässe). In die Umsatzerlöse **eingeschlossen sind alle Steuern (mit Ausnahme der Umsatzsteuer) und Abgaben**, die auf den vom Unternehmen in Rechnung gestellten Waren oder Dienstleistungen liegen (z.B. NoVa, Mineralöl- oder Tabaksteuer) sowie alle anderen Aufwendungen (Transport, Porto, Verpackung etc.), die den Kunden berechnet werden. Eigenverbrauch ist wie Verkauf zu behandeln.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!